

Das Postamt Mettlach

(1840 - 1999)

Teil 12: R-Zettel (Einschreiben)



von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 13.05.2025)

www.mettlach-saar.de

EINLEITUNG

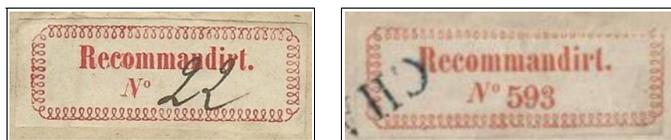
Schon vor Erscheinen der ersten R-Zettel wurden Einschreibbriefe mit einem roten "Zacken-Rechteckstempel" mit der Inschrift "Recomandirt" oder einem entsprechenden handschriftlichen Vermerk (oder mit beiden) versehen:



Preußen-Einschreibbrief um 1860
aufgegeben in Mettlach¹ mit

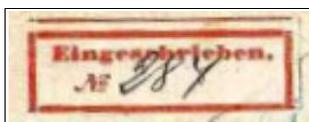
rotem Zackenstempel "Recomandirt"
sowie entsprechendem
handschriftlichem Vermerk

1870-1875 fand dann eine Testphase in Elsass-Lothringen statt. Hier wurden erstmals R-Zettel im sogenannten Schlingenmuster (eng und weit) erprobt:



Schlingenmuster mit handschriftlicher
bzw. eingedruckter Einschreibnummer

Im Amtsblatt Nr. 4 von 1875 kündigte die Deutsche Reichspostverwaltung die ersten offiziellen R-Zettel zum 1.2.1875 an.² Diese erschienen mit rotem Rahmen, damals zunächst noch ohne den später international verwendeten Buchstaben "R"³:



R-Zettel Type 1875 (ohne Ort)



R-Zettel Type 1875 (No in rot)



R-Zettel Type 1877 (No in schwarz)

1 Dieser Mettlach-Brief (mit einem Dreierstreifen der MICHEL-Nr. 8a und einer Nr. 7a) kam im Juli 1992 beim Auktionshaus Dr. Derichs, Köln zur Versteigerung.

2 vgl. *Amts-Blatt der Deutschen Reichs-Postverwaltung No. 4 von 1875, S. 13-14, General-Verfügung Nr: 13 vom 9.1.1875*

3 Die Einschreibnummer musste zunächst noch (beim Zettel ohne Ortsangabe) handschriftlich ergänzt werden.

1883 tritt dann erstmals der Buchstabe "R" (für das französische Wort „recommandé“) auf und zwar zunächst auf der rechten Seite des R-Zettels. Ab 1904 wurde das "R" linksstehend gedruckt. Ab 1914 wurde der Einschreibnummer „Nr.“ (zuvor „No.“) vorangestellt. Das geschwungene R wurde in der sogenannten „Rheinischen Gruppe“ (u.a. mit der OPD Saarbrücken) beibehalten. Es existieren jeweils diverse Varianten⁴, die aber keineswegs alle bei einem einzelnen Postamt verwendet wurden.

Welche Typen (Varianten) über welche Zeiträume bei den einzelnen Postämtern in Gebrauch waren, ist unterschiedlich. So wurden in der Regel zunächst die vorhandenen Restbestände aufgebraucht bzw. auch wiederverwendet. Beispielsweise wurde der 1887 erschienene R-Zettel mit rechtsstehendem Buchstaben "R" (und breiten Ziffern⁵) in Orscholz, das 1920 im Deutschen Reich verblieb, noch 1923 benutzt⁶:



Orscholz

**Einschreiben vom 19.08.1922 mit
R-Zettel Type 07 von 1887**

**(Orscholz gehörte 1922 weder zu
Mettlach noch zum Saargebiet, sondern
zum Bezirk Trier und somit - wie auch die
Frankatur zeigt - zum Deutschen Reich.)**



Orscholz

**Einschreiben vom 20.02.1923 mit
R-Zettel Type 07 von 1887**

**Der Brief wurde - um Porto zu sparen -
nicht in Mettlach (Saargebiet) sondern in
Orscholz (Deutsches Reich) vom
Mettlacher Briefmarkenhändler Fritz
Paulus aufgegeben und ging zurück, da
der Empfänger in SPANIEN nicht
ausfindig gemacht werden konnte.**

4 Zu den R-Zetteln ab 1875 vgl. <http://arge-r-v-zettel.de/classic-zettel/ubersicht-deutscher-r-zettel/> (mit Link zum Leitfaden) sowie (speziell für das Saarland) ARGE SAAR, *Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989* (Bearbeiter Alois Kirsch).

5 Es handelt sich um die Type 07 gemäß ARGE SAAR, *Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989*.

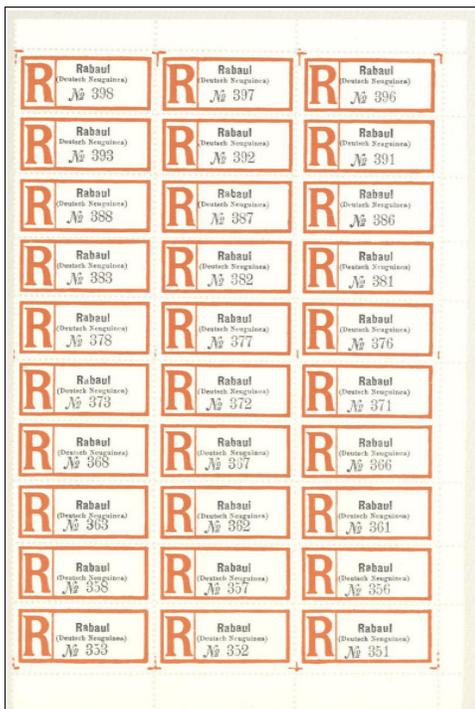
6 Zuvor war aber zwischenzeitlich auch die Type 11 (1. Einheitsausgabe von 1910) in Orscholz in Gebrauch.

In Saarlözbach kam der R-Zettel mit rechtsstehendem R noch 1927 vor⁷:



Saarlözbach
Einschreiben vom 26.01.1927 mit
R-Zettel Type 07 von 1887
(mit 140 Cent. leicht unterfrankiert)

Die R-Zettel wurden zunächst in ungezähnten Bögen gedruckt. Ab 1885 erschienen dann (auch) gezähnte Bögen. Es handelte sich um umrandete Doppelbögen à 50 R-Zettel, wie folgender unvollständiger Teilbogen (zu den Nummern 351 - 400) zeigt:



Oberrandnummern: x00 – x96
x50 – x46
Unterrandnummern: x55 – x51
x05 – x01
linke Seitenrandnummern: xx0, xx5
rechte Seitenrandnummern: xx1, xx6
Endnummern der Eckrandstücke: x00, x96, x55, x51,
x50, x46, x05, x01

In Mettlach wurden dann 1925 erstmals R-Zettel im Rollendruck verwendet, bei denen entsprechend nur noch die Schmalseiten gezähnt waren.⁸

⁷ In http://www.infla-berlin.de/17_Daten/Berichte/DIS/DSW-49+50.pdf (S. 832) wird das Jahr 1925 genannt.

⁸ Es handelte sich um jene grüne R-Zettel mit vierstelliger Nummer (Type 29 gemäß ARGE SAAR), die allgemein bereits 1924 im Saargebiet erschienen. Zum Druckverfahren siehe *DBZ Heft 14/1999, S. 14-15*.

Bei den auf den R-Zetteln zu findenden Aufdrucken wurden offenbar mehrere Druckdurchgänge hintereinander ausgeführt - manchmal auch fehlerhaft, wie folgendes Beispiel mit kopfstehendem Ortsnamen "Merzig"⁹ zeigt:



R-Brief vom 16.3.1921 von Merzig nach Basel



"Merzig" kopfstehend

⁹ Solche "Fehldrucke" sind extrem selten zu finden, da gravierende Mängel bei der Qualitätskontrolle in der Regel erkannt und aussortiert wurden.

1. R-Zettel "Mettlach" von 1875 - 1919 (Deutsches Reich)

Vor 1920 sind Mettlach-Einschreibbriefe mit R-Zettel selten zu finden. Daher ist derzeit unbekannt, wie lange in Mettlach R-Zettel mit rechts stehendem „R“ verwendet wurden und ob lediglich die Type 06¹⁰ (mit rechts stehendem "R") vorkommt.

1.1 R rechts stehend / ungezähnt / Type 06

Die Type 06 erschien allgemein erstmals im Jahr 1885.



Einschreibbrief vom 30.10.1895
ungezählter R-Zettel, Type 06 von 1885
("No." 3 mm hoch, Ziffern weniger breit)



1.2 R rechts stehend / gezähnt / Type 06

Die R-Zetteltype 06 kommt (auch für Mettlach) sowohl ungezähnt als auch gezähnt vor. Beim gezähnten R-Zettel stößt der (geschwungene) Fuß des "R" fast an die rechte Rahmenbegrenzung an¹¹:



gezähnte R-Zettel Type 06

¹⁰ Die Typenbezeichnung stammt aus *ARGE SAAR, Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989*. Type 06 ist nicht mit der 1887 erschienenen Type 07 zu verwechseln bei der die Ziffern hinter "No" breiter sind.

¹¹ Beim ungezähnten R-Zettel ist dagegen ein größerer Zwischenraum zu erkennen. Dieser größere Abstand findet sich auch zwischen dem Punkt hinter "Eingeschrieben" und der Trennungslinie. Im *ARGE SAAR, Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989, S. 5* ist die ungezähnte Variante unter Type 06 abgebildet. Auf Seite 4 wird lediglich angemerkt, dass Type 06 sowohl ungezähnt als auch gezähnt vorkommt.

2. R-Zettel "Mettlach" von 1920 - 1944 (Saargebiet / Deutsches Reich)

2.1 rote R-Zettel mit "Nr." (Type 10)

Bei dieser R-Zettel-Type10 ("Nr. ...") sind die Ortsbuchstaben serifenlos. Type 10 wurde (noch) in gezähnten Bögen gedruckt¹² und ist entsprechend vierseitig gezähnt.

Diese Type war in Mettlach (auch noch) 1920 und 1921 in Gebrauch.¹³



ARGE-SAAR Type 10 (Nr., serifenlose Buchstaben, gez 11 ½¹⁴)

Derzeit frühestbekannte Verwendung: 25.02.1920

Derzeit letztbekannte Verwendung: 07.07.1921¹⁵

Diese Type zeigt Varianten hinsichtlich der Abstände und der "Zentrierung" auf¹⁶:



ARGE-SAAR Type 10

mit leicht nach rechts eingerückter Nummer sowie größerem Abstand zwischen Nummer und "Mettlach."



Auslands-Eil-R-Brief
vom 2.3.20 (R-Zettel-Type 10)
nach Mainz

Nummer nicht eingerückt,
jedoch größerer Abstand
zu "Mettlach."

¹² Die R-Zettel wurden - wie in der Einleitung bereits ausgeführt - in Doppelbögen à 50 Nummern gedruckt.

¹³ Gemäß ARGE SAAR, *Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989* erschien die Type 10 allgemein erstmals 1914. Wann sie in Mettlach erstmals an den Schalter kam, ist derzeit offen.

¹⁴ vgl. ARGE SAAR, *Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989*

¹⁵ siehe abgebildeten Brief vom 7.7.1921 in Abschnitt 2.2

¹⁶ In der Einleitung wurde bereits ausgeführt, dass die Aufdrucke (Ortsangabe, Zusätze wie "Saar" oder Numerator) in verschiedenen Druckvorgängen vorgenommen wurden. Entsprechend kann das Erscheinungsbild bei verschiedenen Bögen oder Rollen voneinander abweichen.

Vor allem zu Beginn der Saargebietszeit wurden auch viele Sammlerbriefe angefertigt. So sind beispielsweise zahlreiche R-Briefe (aus dem ganzen Saarland) für den "Schweizer Handel" bekannt.¹⁷ Dabei sind auch "Blanko-Briefe" zu beobachten, die (wohl) erst in der Schweiz nachträglich mit einer Anschrift versehen wurden. Auch bestanden offenbar gewisse "Beziehungen", aufgrund deren die Briefe dann rückseitig mit einem Ankunftsstempel ("BERN BRIEFTRÄGER") versehen wurden:



o 9.4.20 / Nr. 401 / ohne Anschrift



o 9.4.20 / Nr. 404 / Anschrift "Lauber, Bern"



o 9.4.20 / Nr. 412 / Anschrift "Fr(itz) Blatter, Bern"

Aus Mettlach sind ferner zahlreiche Ansichtskarten bekannt, die als Einschreiben nach Berlin-Lichterfelde gingen, sowie R-Briefe an einen Herrn Goldfuss in Leipzig.¹⁸

¹⁷ Solche Belege nach Bern gingen vor allem an "Herrn Blatter". Aber auch andere Namen wie z.B. Lauber, Heller oder Gribi sind bekannt. Gestempelt wurden sie u.a. in Mettlach, Merzig, St. Ingbert, Marpingen, Fürth, Saarbrücken, Völklingen, Beckingen, Saarlouis, St. Wendel, Louischthal, Hostenbach usw.

¹⁸ siehe BELEGE zu diesem Teil 12

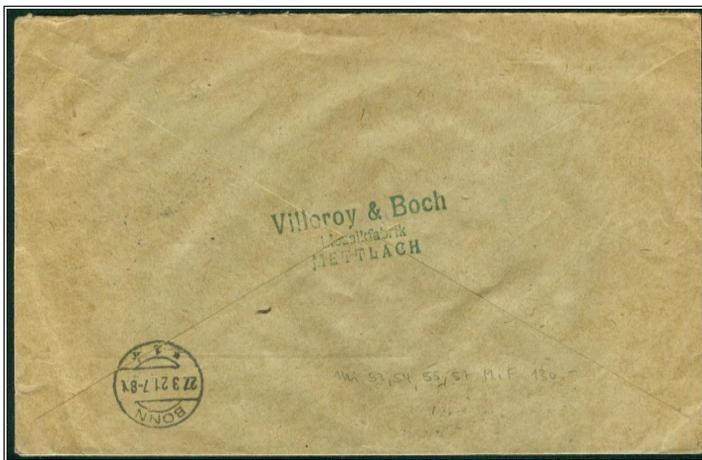
Bis 31.3.1921 galten im Saargebiet noch die Tarife der Deutschen Reichspost. Ein Brief im Fernverkehr kostete danach 40 Pfg. bis 20 g bzw. 60 Pfg. bis 250 g. Die Einschreibgebühr betrug 50 Pfg. Bei folgendem Brief der Firma Villeroy & Boch nach Bonn sind augenscheinlich zwei Marken am unteren linken Rand (wohl im Wert von insgesamt 45 Pfg.) "verloren gegangen", was die (noch erhaltene) Frankatur im Wert von insgesamt 65 Pfg. erklärt:



R-Brief vom 26.3.1921
nach Bonn
o METTLACH 26.3.21 6-7 N

R-Zettel Type 10 (Nr. 619)

ehemals portogerecht
frankiert mit wohl 110 Pfg.
(60 Pfg. + 50 Pfg. Einschreiben)



Rückseite mit

Firmenstempel

und Ankunftsstempel
BONN 17.3.21 7-8 N

2.2 rote R-Zettel mit "No" (Type 09)

Die Type 09 ("No" ohne Punkt) war 1921-1924 in Gebrauch.¹⁹ Der Schrifttyp (bei "Mettlach.") wurde beibehalten.



ARGE-SAAR Type 09 (No sowie serifenlose Buchstaben, gez 11 1/2²⁰)
 Derzeit frühstbekannte Verwendung: 30.04.1921
 Derzeit letztbekannte Verwendung: 03.11.1924

Auch diese Type weist kleinere Varianten auf:



Type 09 "No" magerer gedruckt²¹
 bzw. geringerer Abstand
 nach oben zu Mettlach



R-Karte o 30.4.21 mit R-Zettel Type 09 (No. 92)²²



R-Karte o 30.4.21 mit R-Zettel Type 09 (No. 93)

19 Gemäß <http://arge-r-v-zettel.de/classic-zettel/ubersicht-deutscher-r-zettel/> erschien die Type 09 (= Type 2188 bei der ArGe R + V - Zettel) erstmals 1907.

20 Gemäß <http://arge-r-v-zettel.de/classic-zettel/ubersicht-deutscher-r-zettel/> erschien die Type 09 (= Type 2187 bei der ArGe R + V - Zettel) auch mit Zähnung 13 1/2.

21 Es handelt sich jedoch nicht um die Type 08 (= Type 2187 bei der ArGe R + V - Zettel). Der Unterschied besteht darin, dass Type 08 die Zähnung 14 aufweist und das „o“ von „No“ das „N“ berührt.

22 Am 30.4.1921 durften letztmalig Saarmarken in deutscher Währung, d.h. mit Pfennig- bzw. Markangabe verwendet werden.

Zeitweise wurden die Typen 09 ("No") und 10 ("Nr.") wohl abwechselnd bzw. eventuell sogar zeitgleich benutzt, wie folgende Belege zeigen^{23,24}



R-Zettel Type 09 (No. 344) vom 4.6.1921
(Verwendung des Einkreisstempels)



R-Zettel Type 09 (No. 592) vom 6.7.1921
(Verwendung des Einkreisstempels K1)



R-Zettel Type 10 (Nr. 444) vom 7.7.1921
(Verwendung des Einkreisstempels K1)



R-Zettel Type 10 (Nr. 447) vom 7.7.1921
(Verwendung des Einkreisstempels K1)

²³ Auch in Merzig überschneiden sich die Typen 09 und 10 (zumindest im Zeitraum vom 22. bis 28.4.1921).

²⁴ Die Überschneidung ergibt sich allerdings ausschließlich durch R-Briefe vom 7.7.1921 (mit No. 438, 439, 444, 447 und 450). Diese weisen alle die Anschrift an Herrn Goldfuss in Leipzig auf sowie den relativ seltenen Einkreisstempel von Mettlach. Daher ist nicht ganz auszuschließen, dass es sich hierbei um Gefälligkeitsanfertigungen handelt, d.h. die R-Zettel-Type 10 nicht mit Sicherheit am 7.7.1921 am Schalter "offiziell" verwendet wurde. Sofern der Absender keinen Einlieferungsnachweis benötigte, konnten für "Sammlerzwecke" auch "alte", noch vorhandene R-Zettel-Bögen verwendet werden. Auch könnte vom Postamt einem bekannten Sammler ein R-Zettel-(Teil-) Bogen ausgehändigt worden sein, der dann vorab Karten und Briefe mit R-Zetteln beklebte und diese dann (später) zum Postamt zur Abstempelung brachte.

Von Herbst 1921 bis Herbst 1923 sind nur relativ wenige Belege bekannt.²⁵ Ab Oktober 1923 liegen folgende R-Briefe vor:



R-Zettel Type 09 (No. 9) vom 12.10.1923



R-Zettel Type 09 (No. 28) vom 15.10.1923



R-Zettel Type 09 (No. 185) vom 3.11.1923



R-Zettel Type 09 (No. 711) vom 24.7.1924²⁶

²⁵ Ein Grund hierfür ist, dass Saarmarken mit Pfennig- bzw. Markangabe nur bis zum 30.4.1921 gültig waren (vgl. z.B. MICHEL-Katalog). Offenbar beruhigte sich dann (nach Erscheinen der Marken mit Aufdruck in französischer Währung am 1.5.1921) nach und nach der Sammlermarkt.

2.3 grüne R-Zettel

2.3.1 grüne Type 28 (1924 - 1925) mit 3-stelligem Numerator

Nach und nach wurden im Saargebiet die roten R-Zettel, nachdem sie aufgebraucht waren, durch grüne Zettel ersetzt.²⁷ Die Type 27²⁸ mit serifenlosen Buchstaben (und mager gedrucktem „No“ ohne Punkt mit nur einem Strich unter „o“) wurde von August Bagel, Düsseldorf²⁹ gedruckt, in Mettlach allerdings offenbar nicht verwendet³⁰.



Type 27, Ortsname serifenlos (1923-1924 in Merzig als Ein- und Zweizeiler verwendet)

In Mettlach kam wohl erst im November 1924³¹ die allgemein bereits 1921³² erschienene Type 28 (gezähnt, „No.“ im Fettdruck mit Punkt und zwei Strichen unter „o“, Buchstaben in "Mettlach" mit Serifen) der Druckerei Gebr. Hofer, Saarbrücken zum Einsatz. Zudem ist ein R-Zettel am 12.2.1932 (als Nachverwendung?) bekannt:



ARGE-SAAR Type 28 ("No." in schwarz, Buchstaben mit Serifen)

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 04.12.1924

Derzeit letztbekannte Verwendung: 16.04.1925 (evtl. Letzttag)³³

Nachverwendung (?): 12.02.1932

Diese Type 28 war in Merzig übrigens schon Anfang 1922 am Schalter:



26 Am 24.7.1924 war bereits der neue a-Stempel von Mettlach in Gebrauch.

27 Am 20.01.1920 trat der Vertrag von Versailles in Kraft, wonach das Saargebiet als politisch selbstständige Einheit dem Völkerbund unterstellt wurde. Da die vorherigen R-Zettel in den Nationalfarben schwarz-weiß-rot gehalten waren (Ort und Numerator in schwarz, Papier weiß, Rahmen und R rot), könnte sich die Intention einer abweichenden Farbgebung in grün erklären (vgl. *KIRSCH Alois in DBZ Heft 14/1999, S. 84*).

28 Die Typenangaben entsprechen der *ARGE SAAR, Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989*.

29 vgl. *DBZ Heft 14/1999, S. 84-85* (Danach wurde der Druckauftrag zur Type 27 bereits 1920 erteilt. So ist z.B. ein Brief mit Stempeldatum "Saarbrücken Bhf. 25.04.1921" bekannt.)

30 Theoretisch könnte auch bereits früher zwischenzeitlich ein grüner R-Zettel-Bogen verwendet worden sein.

31 Am 3.11.1924 war noch die rote Type 09 (No. 843) im Gebrauch, am 4.12.1924 die grüne Type 28 (No. 297).

32 *DBZ Heft 14/1999, S. 84-85*. Die Type 28 tritt im Saargebiet bereits 1921 auf, in Merzig spätestens 1922.

33 Aufgrund der No. 993 auf einem Brief vom 16.4.1925 könnte am 17.4. bereits der neue R-Zettel (jetzt mit 4-stelliger Nummer) in Gebrauch gewesen sein. Nr. 0194 findet sich dann auf einem Brief vom 4.5.1925.

Mit der Type 28 wurden in Mettlach offenbar nur 2000 R-Briefe versehen, d.h. es wurden lediglich zwei mit 1 bis 1000 durchnummerierte (Doppel-) Bögen verbraucht.³⁴



grüner R-Zettel der Type 28 vom 4.12.24 (No. 297)



grüner R-Zettel der Type 28 vom 23.3.25 (No. 711)



grüner R-Zettel der Type 28 vom 4.2.25 (No. 151)



grüner R-Zettel der Type 28 auf Brief vom 12.02.1932
(wohl nachträglich und irrtümlich aufgeklebt)³⁵

³⁴ Wie bereits erwähnt, wurden in den Jahren 1923-1926 pro Woche ca. 100 R-Zettel(nummern) verbraucht. Da die Type 28 nur ca. 20 Wochen im Gebrauch war, wurden nur zwei (Doppel-) Bögen (mit den Nummern 1 bis 1000) aufgebraucht. Ein weiterer Bogen blieb möglicherweise aufgrund der Einführung von Rollen, d.h. von R-Zetteln mit geschnittenen Längsseiten (und jetzt 4-stelliger Nummer) unbenutzt. Dieser diente dann wohl 1932 zur Aushilfe.

³⁵ Es dürfte sich dabei um eine "(Ver-) Fälschung" handeln. Speziell könnte der Original-R-Zettel sich abgelöst haben und dann (gegebenenfalls irrtümlich) durch einen nicht zeitgerechten R-Zettel ersetzt worden sein, der sich ebenfalls von einem anderen Brief losgelöst hatte. Tatsächlich tritt um den 12.02.1932 die Type 37 A auf, konkret am 4.1.1932 (mit Nr. 788), am 9.1.1932 (mit Nr. 936), am 29.1.1932 (mit Nr. 304) und am 9.2.1932 (mit Nr. 469) auf. Am 12.02.1932 müsste daher die gleiche Rolle mit der Type 37 A und mit Nummern aus dem 500er bzw. 600er Bereich am Schalter verwendet worden sein.

2.3.2 grüne Type 29 (1925) mit 4-stelligem Numerator

Allgemein tritt im Saargebiet erstmals 1924 die Type 29 (mit 4-stelliger Nummer) auf, die von Blumberg & Co. in Lintdorf, Bz. Düsseldorf³⁶ im Rollendruck (somit mit geschnittenen Längsseiten) hergestellt wurde. Auch der Aufdruck "Nr." (nun mit "r" statt "o") ist jetzt in grüner Farbe.

In Mettlach ist diese Type 29 ab April 1925³⁷ im Einsatz. Mit dem Zusatz "(Saar)" wurde der R-Zettel dabei den bereits seit Juli 1924 verwendeten neuen Mettlach-Stempeln angepasst.



ARGE-SAAR Type 29 ("Nr." grün, 4-stellig, 2-Zeiler "Mettlach (Saar)")

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 04.05.1925

Derzeit letztbekannte Verwendung: 30.09.1925

Mit der Type 29 wurden in Mettlach offenbar nur 3000 R-Briefe versehen, d.h. es wurden lediglich drei mit 1 bis 1000 durchnummerierte Rollen verbraucht.³⁸



grüner R-Zettel der Type 29 vom 4.5.1925 (Nr. 0194)

³⁶ vgl. DBZ Heft 14/1999, S. 85

³⁷ Die Type 28 findet sich mit No. 993 auf einem Beleg vom 16.4.1925 (Donnerstag). Die Type 29 tritt dann auf einem Beleg vom 04.05.1925 mit Nr. 0194 auf. Da in dieser Zeit etwa 100 R-Briefe pro Woche abgefertigt wurden, kann vermutet werden, dass die Type 28 am 16.4.1925, allenfalls am 17.4.1925 zum letzten Mal verwendet wurde.

³⁸ Wie bereits erwähnt, wurden in den Jahren 1923-1926 pro Woche ca. 100 R-Zettel(nummern) verbraucht. Da - wie ebenfalls schon ausgeführt wurde - Type 29 am 17.4. oder 18.4.1925 erstmals verwendet wurde, muss der R-Zettel mit der Nr. 0038, der auf einem R-Brief vom 30.9.1925 bekannt ist, aus der dritten Rolle stammen. Ende 1925 war dann aber bereits Type 30 in Gebrauch, wie ein weiterer R-Brief vom 28.1.1926 mit der Nr. 00740 belegt.



grüner R-Zettel der Type 29 vom 11.5.1925 (Nr. 0299)



grüner R-Zettel der Type 29 vom 6.6.1925 (Nr. 0604)



grüner R-Zettel der Type 29 vom 30.9.1925 (Nr. 0038)

2.3.3 grüne Type 30 (1925 - 1926) mit 5-stelligem Numerator

1925 folgte dann im Saargebiet die Type 30, bei der hinter "Nr." jetzt fünf (statt vier) Ziffern stehen. Auch die Ortsbuchstabentypen unterscheiden sich. Speziell wurde aus dem zweizeiligen "Mettlach (Saar)" bei Type 29 ein Einzeiler bei Type 30.



ARGE-SAAR Type 30 ("Nr." grün, 5-stellig, "Mettlach (Saar)" einzeilig)

Derzeit frühestbekannte Verwendung: 28.01.1926

Derzeit letztbekannte Verwendung: 04.08.1926

Mit der Type 30 wurden in Mettlach offenbar nur 4000 R-Briefe versehen, d.h. es wurden lediglich vier mit 1 bis 1000 durchnummerierte Rollen verbraucht.³⁹



grüner R-Zettel der Type 30 vom 28.1.26 (Nr. 00740)



grüner R-Zettel der Type 30 vom 4.8.26 (Nr. 00518)

³⁹ Wie bereits erwähnt, wurden in den Jahren 1923-1926 pro Woche ca. 100 R-Zettel(nummern) verbraucht. Da - wie ebenfalls schon ausgeführt wurde - Type 30 erstmals Ende 1925 (wohl im Dezember) in Mettlach in Erscheinung tritt, muss der R-Zettel mit der Nr. 00518, der auf einem R-Brief vom 4.8.1926 bekannt ist, aus der vierten Rolle stammen. Im Herbst 1926 war dann aber bereits Type 36 in Gebrauch, wie ein weiterer R-Brief vom 16.10.1926 mit der Nummer 431 belegt.

Auf saarländischen Postämtern kam übrigens (ebenfalls noch 1925) die grüne Type 31 zum Einsatz, die - im Vergleich zu Type 30 - eine andere Form des R (ohne "geschwungenen Fuß") aufweist:



Type 30



Type 31

Diese Type 31 wurde in Mettlach aber offenbar nicht verwendet.⁴⁰

⁴⁰ Nach den Ausführungen zu Type 30 und den bisher bekannten Belegen könnte Type 31 allenfalls zwischen Februar und Juni 1926 verwendet worden sein. Type 31 müsste dann aber die Verwendung von Type 30 zeitweilig unterbrochen haben, was kaum anzunehmen ist.

2.4 rote R-Zettel der Type 36 mit dünnem Rahmen (2. Einheitsausgabe)

In Mettlach waren nach der vorübergehenden Verwendung von grünen R-Zetteln schon relativ bald wieder rote R-Zettel in Gebrauch. So kam schon 1926 die sogenannte 2. Einheitsausgabe (Type 36) an den Schalter. Bei diesen R-Zetteln (gezähnt 11) waren Rahmen und R wieder rot. Das R hat nun keinen "schwingenden Fuß" mehr. Ferner fehlt vor der Nummer der bisherige Zusatz "Nr." bzw. "No.". Kennzeichnend für die 2. Einheitsausgabe ist zudem die lediglich 1mm dicke Umrandung.



ARGE-SAAR Type 36 (rot, R-Fuß einfach, "Mettlach (Saar)" zweizeilig)

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 15.10.1926

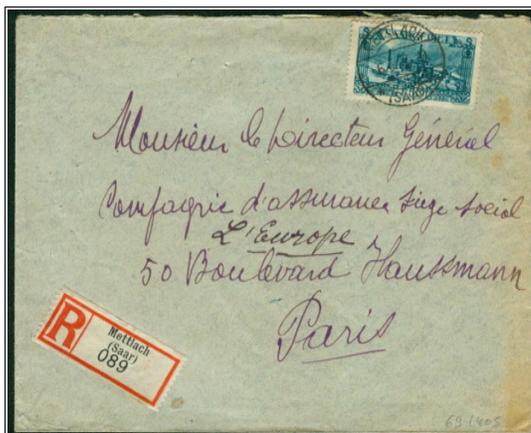
Derzeit letztbekannte Verwendung: 22.08.1931

1926 und 1927 waren der Trennungsstrich, der Buchstabe R und der Rahmen noch minimal dicker (A-Variante). Das "R" stößt unten (fast) an den Trennungsstrich an:



Mettlach-R-Brief (431) vom 15.10.1926 nach Perl

(frühe Verwendung der Type 36 im Saargebiet)



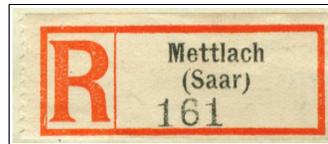
Mettlach-R-Brief (089) vom 6.5.1927 nach Paris

Spätestens 1928⁴¹ war der Trennungsstrich etwas dünner (B-Variante). Das "R" berührt jetzt nicht mehr unten die Trennungslinie:



Mettlach-R-Brief (026) vom 29.10.1928

Die Positionen der 3-stelligen Einschreibnummern variieren leicht unter "Mettlach (Saar)", da die Aufdrucke in unterschiedlichen Druckgängen erfolgte:



Mettlach-R-Brief vom 1.2.1930 / R-Nr. 612



Mettlach-R-Brief vom 12.2.1930 / R-Nr. 773

⁴¹ In der A-Type ist noch ein Brief vom 10.9.1927 bekannt.



Mettlach-R-Brief vom 23.4.1930 / R-Nr. 789



Mettlach-R-Brief vom 7.5.1930 / R-Nr. 999



Mettlach-R-Brief vom 27.6.1931 / R-Nr. 624

Mit R-Zettel-Type 36 soll auch noch ein Brief vom 22.8.1931 (mit der Nummer 495) existiert haben.⁴²

⁴² Das Datum und die Nummer gehen aus einer Liste hervor, die seinerzeit von Herrn Alois Kirsch (Verfasser des Arbeitspapiers zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989) zugesandt wurde.

2.5 rote R-Zettel der Type 37 A (3. Einheitsausgabe) / Ortsangabe als Einzeiler

Nach Aufbrauch der Type 36 kam in Mettlach 1931 die Type 37 zur Verwendung.⁴³ Hierbei handelte sich um die sogenannte 3. Einheitsausgabe, die allgemein im Saargebiet ab 1930 die Vorgängertypen nach und nach ablöste.

Kennzeichnend für die 3. Einheitsausgabe ist der 2 mm dicke Rahmen. Nach wie vor sind die Zettel zunächst 11 gezähnt.

Bei den R-Zetteln von Mettlach war zunächst der Einzeiler "Mettlach (Saar)" zu lesen. Diese Variante wird nachfolgend mit "Type 37 A" bezeichnet:

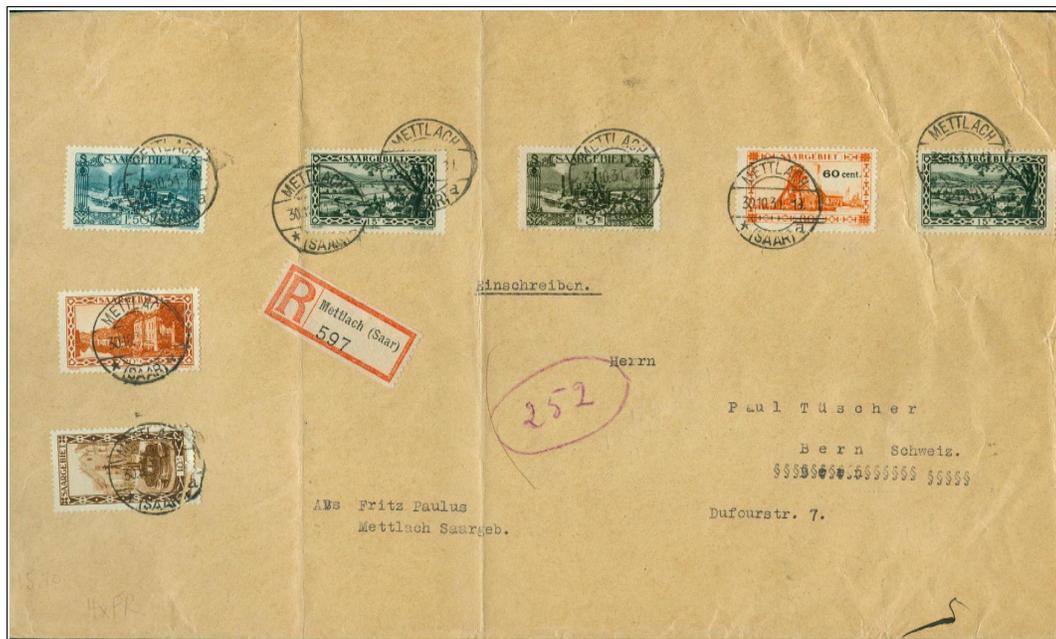


ARGE-SAAR Type 37 A ("Mettlach (Saar)" einzeilig)

(Rahmen 2 mm dick, Zähnung 11)

Derzeit frühestbekannte Verwendung: 30.10.1931⁴⁴

Derzeit letztbekannte Verwendung: 24.04.1939



großformatiger Brief vom 30.10.1931 nach Bern (R-Zettel Type 37 A mit Nr. 597)

43 Möglicherweise kam zwischendurch als Nachverwendung ein (Teil-) Bogen mit grünen R-Zetteln zum Einsatz (vgl. Abschnitt 2.3.1, R-Brief vom 12.02.1932).

44 Diese Type (mit der Nummer 282) befindet sich auch auf einem Brief vom 24.4.1931 nach Schweden (vgl. BELEGE zu diesem Teil 12). Dieser ist frankiert mit einer Mi.-Nr. 150 und mit dem b-Stempel entwertet. Es dürfte sich dabei um eine "(Ver-) Fälschung" handeln. Speziell könnte der R-Zettel sich abgelöst haben und dann durch einen nicht zeitgerechten R-Zettel ersetzt worden sein. Tatsächlich tritt die Type 36 noch am 22.3.1931 (mit Nr. 396), am 27.3.1931 (mit Nr. 446 und auch 447), am 22.4.1931 (mit Nr. 776) und am 27.6.1931 (mit Nr. 624) auf.

Die Position der 3-stelligen Einschreibnummer variiert dabei wieder. So "rutscht" die Nummer im Laufe der Zeit (bis auf wenige Ausnahmen) immer weiter nach rechts.



auf Brief vom 2.8.1932



auf Brief vom 14.3.1934



auf Brief vom 24.4.1939⁴⁵

Ebenso schwankt der Abstand zwischen "Metlloch" und "(Saar)" geringfügig. So betrug er bis mindestens November 1932 noch ca. 2,0 mm. Danach war der Abstand stets etwas geringer (zwischen ca. 1,0 mm und 1,5 mm). Auch die Klammern um "Saar" weisen einen leicht unterschiedlichen Abstand zu "Saar" auf.



Metlloch-R-Brief vom 12.11.1932 mit ca.
2 mm Abstand von "Metlloch" zu "(Saar)"



Metlloch-R-Brief vom 12.2.1933 mit ca.
1,5 mm Abstand von "Metlloch" zu "(Saar)"

⁴⁵ 1938/1939 erschienen auch einige Rollen, bei deren R-Zetteln die "Fußspitze des R" (vor der Trennungslinie) fehlt. Entsprechende Abbildungen finden sich in "Teil 12 Belege" auf dieser Website.

Insbesondere lassen sich die drei "historischen Tage" im Jahr 1935 durch Einschreibbriefe aus Mettlach belegen:



Mettlach-R-Brief vom 13.1.1935
(Tag der Volksabstimmung im Saargebiet)



Mettlach-R-Brief vom 28.2.1935
(Letzttag des Saargebiets)



Mettlach-R-Brief vom 1.3.1935
(Ersttag für die Wiederzugehörigkeit zum Deutschen Reich)

Vom 1.1.1935 bis 28.2.1935 wurden etwa 2000 R-Briefe aus Mettlach verschickt.⁴⁶

⁴⁶ Dies lässt sich aus den bekannten Nummern (siehe auch BELEGE zu diesem Teil 12) erschließen.

Nach der "Rückkehr zum Deutschen Reich" wurde zunächst die R-Type 37 A mit dem Einzeiler "Mettlach (Saar)" weiterhin verwendet⁴⁷:



R-Brief vom 6.3.1937 (a-Stempel mit Stern)



R-Brief vom 12.2.1938 (b-Stempel mit Stern)



R-Brief vom 25.7.1938 (b-Stempel mit Stern)



R-Brief vom 27.1.1939 (b-Stempel ohne Stern)



R-Brief vom 24.4.1939 (b-Stempel ohne Stern)



R-Brief vom 31.7.1939 (b-Stempel ohne Stern)

Nach Kriegsbeginn sind dann nur noch wenige Einschreibbriefe bekannt.⁴⁸

⁴⁷ Lediglich der Tagesstempel variiert, d.h. es kommen a- und b-Stempel sowohl mit und ohne Stern vor (vgl. Teil 6 auf dieser Homepage).

⁴⁸ Die Ursache hierfür ist unter anderem auch die Evakuierung 1939/1940.

2.6 rote R-Zettel der Type 37 B (3. Einheitsausgabe) / Ortsangabe als Zweizeiler

Noch vor Kriegsende wurde der Einzeiler durch einen Zweizeiler ersetzt, welcher der Type 36 (1926-1931) sehr ähnlich ist. Der neue Zweizeiler unterscheidet sich jedoch deutlich durch den 2 mm dicken Rahmen. Zudem sind die Buchstaben in "Saar" kleiner:



ARGE-SAAR Type 37 B ("Mettlach (Saar)" zweizeilig)

Rahmen 2 mm dick, Zähnung 11

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 28.12.1943

Derzeit letztbekannte Verwendung: 25.07.1944



Mettlach-R-Brief vom 28.12.1943⁴⁹

o METTLACH (SAAR) b

Aus dieser "Krüger-Korrespondenz" sind einige weitere Briefe bekannt, bei der oftmals Frau "Else Krüger, Saarhölzbach" als Absender genannt ist. Tatsächlich sind auch "Krüger-R-Briefe" mit Stempel und R-Zettel von Saarhölzbach bekannt.⁵⁰



Mettlach-R-Brief vom 23.7.1944

o METTLACH (SAAR) b

49 Auf der Rückseite befindet sich der Ankunftsstempel "KÖLN SÜLZ 2 a 29.12.43 - 8(Uhr)".
50 vgl. Philatelieteil zu Saarhölzbach (auf dieser Homepage)



Mettlach-R-Brief vom 25.7.1944

o METTLACH (SAAR) b



Mettlach-R-Brief vom 25.7.1944

o METTLACH (SAAR) b

Folgender R-Brief mit der Type 37 B stammt aus dem Gefolgschaftsheim Mettlach⁵¹:



Mettlach-R-Brief vom 8.5.1944

o METTLACH (SAAR) b

Die Type 37 B ist übrigens nicht mit Type 38 B⁵² zu verwechseln, die in Mettlach erst nach Kriegsende an den Schalter kam.⁵³

⁵¹ Laut Rückseite wurde der Brief aus dem Gefolgschaftsheim in Mettlach abgesandt und (zur Kontrolle) geöffnet.

⁵² vgl. Abschnitt 4.2

⁵³ Allgemein tritt die Type 38 im Saarland schon ab 1940 auf, ist aber 12 1/2 gezähnt und weist noch kleinere Buchstaben in "Saar" auf (vgl. ARGE SAAR, Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989).

4. R-Zettel ab 1945 bis zur Eingliederung in die BRD (am 1.1.1957)

4.1 Type 38 A „Mettlach (Saar)“ als Einzeiler mit Zähnung 12 ½

Die Type 38 war bereits ab 1940 allgemein im Saarland im Umlauf.⁵⁴ Deren Seitenränder weisen die Zähnung 12 ½ (statt zuvor 11) auf. Der Rahmen ist weiterhin 2 mm dick. In Mettlach kamen diese R-Zettel erst nach dem 2. Weltkrieg zum Einsatz⁵⁵. Sie erschienen zunächst mit einem Einzeiler (Type 38 A), dann mit einem Zweizeiler (Type 38 B):



ARGE-SAAR Type 38 A (Einzeiler)

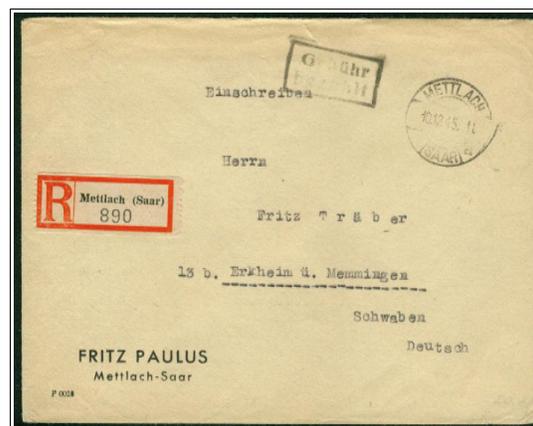
Derzeit frühestbekannte Verwendung: 25.11.1945⁵⁶

Derzeit letztbekannte Verwendung: 04.02.1946⁵⁷

Zu Beginn tritt die R-Zettel-Type 38 A in Kombination mit dem a-Stempel sowie dem "Gebühr bezahlt"-Stempel in violetter Farbe auf. Spätestens ab 28.11.1945⁵⁸ schlug man in Mettlach den "Gebühr bezahlt" Stempel in schwarzer (statt wie zuvor in violetter) Farbe ab, während der a-Stempel und die R-Zettel-Type beibehalten wurden:



R-Zettel-Type 38 A auf R-Brief vom 25.11.1945
o METTLACH (SAAR) a, Gebühr bezahlt in violett



R-Zettel-Type 38 A auf R-Brief vom 10.12.1945
o METTLACH (SAAR) a, Gebühr bezahlt in schwarz

⁵⁴ vgl. ARGE SAAR, "R-Zettel Saar", Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989

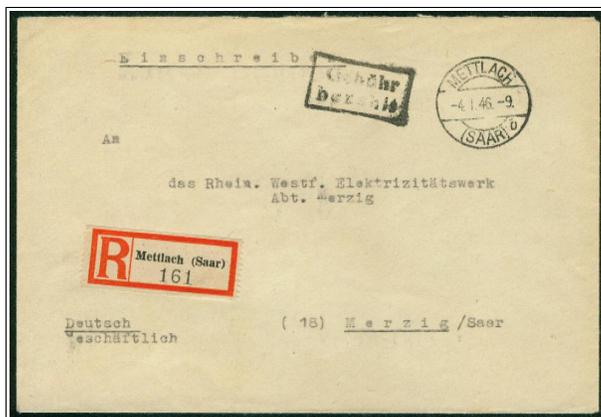
⁵⁵ Die Type 37 findet sich - wie gezeigt- auf einem Brief vom 25. Juli 1944, so dass es eher unwahrscheinlich ist, dass noch bis Kriegsende eine weitere Type an den Schalter kam.

⁵⁶ Da Einschreiben ab 24.10.1945 erlaubt waren (vgl. ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 26, Dezember 2002, S. 38), dürfte dieser R-Zettel seit diesem Datum vorgelegen haben.

⁵⁷ Aufgrund der vorliegenden Nummern kann errechnet werden, dass von der Type 38 A nur 2 Rollen à 1000 Stück zum Einsatz kamen und zwar bis etwa Mitte Februar 1946. Ein Brief vom 11.12.1946 weist übrigens ebenfalls diese R-Type 38 A (Einzeiler) auf, was aber auf einem nachträglichen Anbringen beruhen dürfte.

⁵⁸ Violette Farbe wurde gemäß vorliegenden Belegen mindestens bis 25.11.1945 verwandt.

Bei Erscheinen der ersten Marken am 17. Dezember 1945⁵⁹ benutzte man in Mettlach bereits den b-Stempel⁶⁰:



R-Zettel-Type 38 A
Rahmen 2mm dick, gez. 12 ½,
"Mettlach (Saar)" einzeilig

R-Brief vom 4.1.1946
o **METTLACH (SAAR) b**

mit Stempel "Gebühr bezahlt"
in schwarzer Farbe



R-Zettel-Type 38 A
Rahmen 2mm dick, gez. 12 ½,
"Mettlach (Saar)" einzeilig

R-Brief vom 11.1.1946
o **METTLACH (SAAR) b**

mit Stempel "Gebühr bezahlt"
in schwarzer Farbe + 50 Pfg. Frankatur⁶¹



R-Zettel-Type 38 A
Rahmen 2mm dick, gez. 12 ½,
"Mettlach (Saar)" einzeilig

R-Brief vom 4.2.1946
(nachträglich) o **SAARBRÜCKEN 2**⁶²

unzureichende 42 Pfg. Frankatur
(oder fehlender "Gebühr bezahlt"-Stempel)

59 Es handelte sich um Marken der Französischen Zone zu 10, 12, 20 und 30 Pfg und 1 Mark.

60 Der a-Stempel wurde am 10.12.1945 noch verwendet, der b-Stempel spätestens am 12.12.1945.

61 Ein Einschreiben bis 20g kostete seinerzeit 84 Pfg., so dass der "Gebühr bezahlt" - Stempel für in bar entrichtete 34 Pfg. steht.

62 Es sind mehrere R-Briefe aus dem Jahr 1946 bekannt, die von Fritz Paulus an Ludwig Schenkel in Kaiserslautern gingen. Warum dieser Brief nur mit 42 Pfg. (also "halb") frankiert wurde und (trotzdem) nachträglich in Saarbrücken abgestempelt wurde, ist unklar. Möglicherweise wurde er als "Normalbrief" befördert. (Auf der Rückseite befindet sich weder eine Zusatzfrankatur noch ein Ankunftsstempel.)

Nachdem zwischenzeitlich (spätestens ab Ende März 1946) die Type 38 B am Schalter war (vgl. folgenden Abschnitt 4.2), taucht die Type 38 A nochmals im Dezember 1946 - allerdings wohl nachträglich angebracht - auf⁶³:



R-Brief vom 11.12.1946 mit R-Zettel Type 38 A, frankiert mit 83 Pfg. (statt 84 Pfg.)⁶⁴, davon 16 Pfg. rückseitig als weiteres Zwischenstegpaar. Auf der Vorderseite befindet sich ein weiteres Zwischenstegpaar.

Type 38 existiert übrigens auch als "Blanko-Variante", die nicht in Mettlach, wohl aber in Saarhölzbach am Schalter war. Die Buchstabentypen in 38 A kommen wiederum auch bei der Type 40 vor. Diese weist - wie auch Type 39⁶⁵ - einen Kreis für die mittlerweile eingeführte Postleitgebietszahl auf.⁶⁶ Alle drei Typen kamen nicht in Mettlach vor:



Type 38 Blanko / Saarhölzbach



Type 39 Blanko / Merzig



Type 40 / St. Ingbert

63 Es ist zu vermuten, dass es sich nicht um den Original-R-Zettel handelt, sondern dieser sich irgendwann vom Brief abgelöst hatte und irrtümlicher- bzw. fälschlicherweise dann ein R-Zettel der Type 38 A als "Ersatz" aufgeklebt wurde. Am 2.12.1946 wurde jedenfalls die Type 38 B mit Nummer 835 verwendet, am 21.12.1946 die Type 38 B mit der Nummer "339". Der abgebildete Brief vom 11.12.1946 hat die Nummer "174" (Type 38 A). Insofern wären innerhalb von 19 Tagen die Nummern 835 bis 1000 der Type 38 B, die Nummern 1-1000 bei der Type 38 A sowie anschließend noch 339 weitere R-Zettel der Type 38 B verbraucht worden. Tatsächlich existieren mehrere R-Briefe aus Mettlach, die an die genannte Adresse in Kaiserslautern gingen, so dass durchaus ein oder mehrere Aufkleber, die sich vielleicht abgelöst haben, nachträglich wieder (falsch) angebracht worden sein könnten.

64 Aufgrund der nicht immer vorhandenen passenden Werten gab es seitens der Post eine gewisse Toleranz.

65 Zu den Typen 39 und 40 vgl. *ARGE SAAR, Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989*.

66 Die PLGZ wurde am 25.07.1941 - vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Postleitzahl_\(Deutschland\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Postleitzahl_(Deutschland)) - für den Paket- und Päckchendienst eingeführt. Es gab für 32 Postleitgebiete 24 Zahlen (z.T. mit zusätzlichen Buchstaben a, b oder c). Die Zahl 18 entsprach zunächst dem "Gau Westmark", dem auch das Saargebiet zugeteilt war. Mit Anweisung vom 19.10.1943 wurde dann ab 01.01.1944 die PLGZ auch im Briefverkehr eingeführt. Nach und nach wurden nun Stempel, R-Zettel usw. mit der PLGZ versehen. Der Krieg und seine Folgen führten allerdings dazu, dass die Maßnahmen verzögert bzw. unterschiedlich oder zum Teil auch gar nicht umgesetzt wurden. Nach Gründung des neuen Bundeslandes Rheinland-Pfalz am 30.8.1946 wurde diesem mit Verfügung der OPD Neustadt vom 7.10.1946 die PLGZ 22b zugeordnet. Die PLGZ 18 verblieb allein für die Orte des Saarlands.

4.2 Type 38 B „Mettlach (Saar)“ als Zweizeiler mit Zähnung 12 ½

Der Einzeiler (Type 38 A) wurde nach kurzer Zeit⁶⁷ durch einen Zweizeiler abgelöst:



ARGE-SAAR Type 38 B (Zweizeiler)

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 29.03.1946

Derzeit letztbekannte Verwendung: 09.01.1947

Diese in Mettlach ab etwa Mitte Februar 1946 erschienene Type 38 B ist übrigens nicht mit der Type 37 (gez. 11, größere Buchstaben in "Saar") zu verwechseln:



R-Zettel Type 38 B (843)

Rahmen 2 mm dick, gez. 12 ½,

"Mettlach (Saar)" zweizeilig

R-Brief vom 29.3.1946

o METTLACH (SAAR) b

Dieser R-Zettel tritt im Wesentlichen in Kombination mit dem Gebühr bezahlt - Stempel oder mit Marken der französischen Zone auf⁶⁸:



R-Zettel Type 38 B (302)

Rahmen 2 mm dick, gez. 12 ½,

"Mettlach (Saar)" zweizeilig

R-Brief vom 13.4.1946

o METTLACH (SAAR) b

⁶⁷ Aufgrund der bekannten Nummern wurden von Type 38 A mit dem "Einzeiler Mettlach (Saar)" offensichtlich nur 2 Rollen à 1000 Stück verbraucht.

⁶⁸ vgl. BELEGE zu (diesem) Teil 12; Saarmarken erschienen erst am 20.1.1947. Zeitgleich "startete" (in etwa) die Verwendung des R-Gummi-Stempels (vgl. Abschnitt 4.3), der am 22.1.1947 mit Nummer 165 bekannt ist.

Sofern bildseitig keine portogerechte Frankatur vorzuliegen scheint, ist zu beachten, dass auch öfters rückseitig Briefmarken (u.a. aus Platzgründen) aufgeklebt wurden:



R-Brief o 9.10.46 (913) mit 3 x 8 Pfg.

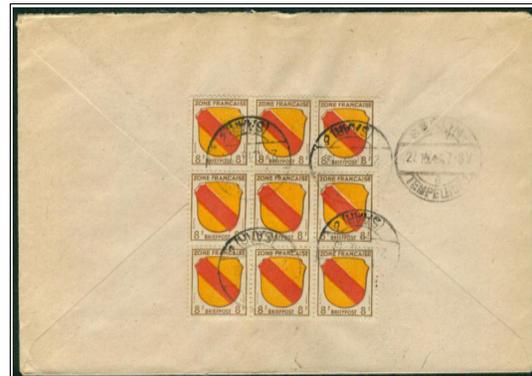


+ rückseitige Frankatur (8 x 8 Pfg.) o 9.10.46

Der Empfänger dieses Briefes konnte übrigens nicht ermittelt werden. Daher ging der Brief nach Mettlach zurück und erhielt dort zusätzlich den Tagesstempel vom 11.10.46.



R-Brief o 21.10.46 (259) mit 13 Pfg. Frankatur



+ rückseitige Frankatur (9 x 8 Pfg.) o 21.10.46



R-Brief o 11.12.46 (174) mit 67 Pfg. Frankatur⁶⁹



+ rückseitige Frankatur (2 x 8 Pfg.) o 11.12.46

⁶⁹ Es handelt sich um den bereits besprochenen Brief mit wohl "falschem" R-Zettel der Type 38 A.

Das Porto war offenbar nicht immer durch die am Postamt vorhandenen Werte genau abzudecken. So sind (wie schon zuvor ersichtlich) Über- bzw. Unterfrankaturen (um z.B. 1 Pfg.) relativ häufig. Die Unterschreitung des Zahlbetrags um 1 Pfennig wurde wohl grundsätzlich (zumindest beim Briefmarkenhändler Fritz Paulus)⁷⁰ geduldet, selbst wenn der 1-Pfennig Wert wie bei dem R-Brief vom 11.12.1946 zur Verfügung stand. Ein Gebühr bezahlt - Stempel kam jedenfalls für den "Fehlbetrag" offenbar nicht zur Anwendung.

Ein weiterer (mit 103 Pfg.) "unterfrankierter" R-Brief stammt vom 31.3.1946:



R-Zettel Type 38 B
Rahmen 2mm dick, gez. 12 ½,
"Mettlach (Saar)" zweizeilig

R-Brief vom 31.03.1946
o METTLACH (SAAR) b

Frankatur: 103 Pfg.⁷¹
(für 108 Pfg.-R-Brief über 20 g)

Eine weitere Besonderheit tritt kurz vor Weihnachten 1946 auf. Die saarländischen Postämter der Klasse A wurden nämlich mit einem Zusatzstempel ("22. Decembre 1946 Visite du Général d'Armée KOENIG aux MINES de la SARRE") ausgestattet, den sie ab dem späten Nachmittag des 21.12.1946 bis zum 23.12.1946 auf allen Postsendungen (mit Ausnahme von Päckchen) anbringen mussten, wobei dies am 23.12.1946 nur noch für Eingänge aus Briefkästen galt⁷²:

70 Möglicherweise wurde berücksichtigt, dass der Briefmarkenhändler Fritz Paulus durchaus seine Briefe auch leicht überfrankierte. So sind die abgebildeten "Paulus-Briefe" vom 21.10.1946 bzw. 9.10.1946 mit 1 Pfg. bzw. sogar 4 Pfg. überfrankiert.

71 Es ist nicht zu erkennen, dass sich eine 5 Pfg.-Marke vom Brief gelöst hat, was aber durchaus in Betracht zu ziehen ist.

72 vgl. ARGE SAAR, *Mitteilungsblatt 2, Dezember 1990, S. 8*

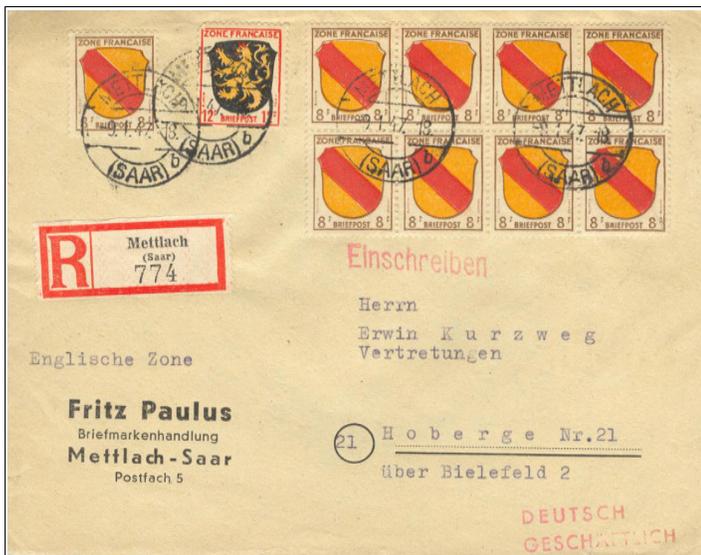


R-Zettel Type 38 B
Rahmen 2mm dick, gez. 12 ½,
"Mettlach (Saar)" zweizeilig

R-Brief vom 21.12.1946
o METTLACH (SAAR) b

(Pflicht-) Zusatzstempel
"22. Decembre 1946 Visite
du Général d'Armée KOENIG
aux MINES de la SARRE"

Die R-Zettel Type 38 B wurde bis Mitte Januar 1947 verwendet:



R-Zettel Type 38 B
Rahmen 2mm dick, gez. 12 ½,
"Mettlach (Saar)" zweizeilig

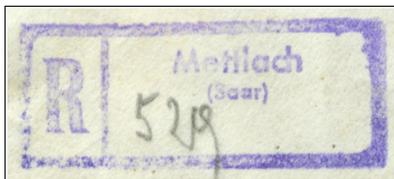
R-Brief vom 9.1.1947
o METTLACH (SAAR) b

portogerecht mit 84 Pfg.
frankiert

4.3 Verwendung von R-Gummi-Stempeln 1947 (Type 46 und Type 44)

Nach Kriegsende mussten auch im Postwesen zahlreiche provisorische Maßnahmen ergriffen werden (wie z.B. die Verwendung des "Gebühr bezahlt" - Stempels aufgrund fehlender oder nicht ausreichend vorhandener Briefmarken). Als Ersatz für R-Zettel kamen wiederum ab 1947 vielerorts - nachdem die alten R-Zettel aufgebraucht waren - R-Gummi-Stempel zum Einsatz.⁷³

In Mettlach wurde bereits ab Mitte Januar 1947 die wohl ausschließlich hier vorkommende Type 46⁷⁴ (noch ohne Postleitgebietszahl 18) verwendet.



ARGE-SAAR Type 46 - R-Stempel in violetter Farbe
 Derzeit frühestbekannte Verwendung: 22.01.1947 (165)⁷⁵
 Derzeit letztbekannte Verwendung: 13.02.1947 (996)



ARGE-SAAR Type 46 - R-Stempel in schwarzer Farbe
 Derzeit frühestbekannte Verwendung: 05.03.1947 (624)
 Derzeit letztbekannte Verwendung: 25.03.1947 (491)



R-Stempel Type 46
 (nur für Mettlach bekannt)

R-Nummer: 169
METTLACH (SAAR) b
 o 22.1.47

73 Viele saarländische Postämter benutzten auch die Type 39 (Blanko-Zettel mit Kreis), bei der der Ortsname einzutragen war, was in der Regel mit einem Postamtsstempel erfolgte. Die ebenfalls einzufügende Postleitgebietszahl "18" fehlt dagegen oftmals. Diese Type erschien allgemein bereits 1942, kam aber in Mettlach nicht zur Anwendung.

74 vgl. ARGE SAAR, *Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989*

75 Der entsprechende Beleg liegt als Bilddatei vor.



R-Stempel Type 46
(nur für Mettlach bekannt)

R-Nummer: 529
METTLACH (SAAR) b
o 5.2.47



R-Stempel Type 46
(nur für Mettlach bekannt)

R-Nummer: 749
METTLACH (SAAR) b
o 8.3.47



R-Stempel Type 46
(nur für Mettlach bekannt)

R-Nummer: 461
R-Nachnahme Brief
METTLACH (SAAR) b
o 24.3.47

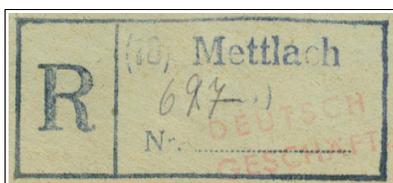
Bereits Ende März 1947 war dann in Mettlach bereits die Type 44⁷⁶ in Gebrauch. Bei dieser deutlich größeren (Stempel-) Type ist jetzt die Postleitgebietszahl "18" (in Klammern) zu lesen. Es sind jeweils - in zeitlicher Reihenfolge - verschiedene Stempelfarben (blau, blauschwarz, schwarz und rot) zu beobachten:



ARGE-SAAR Type 44 - R-Stempel in blauer Farbe

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 27.03.1947 (Nr. 611)

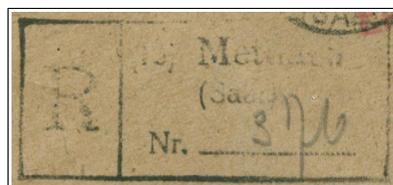
Derzeit letztbekannte Verwendung: 27.03.1947 (Nr. 611)



ARGE-SAAR Type 44 - R-Stempel in blauschwarzer Farbe

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 29.03.1947 (Nr. 679)

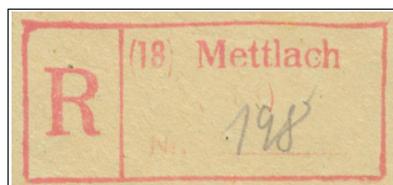
Derzeit letztbekannte Verwendung: 05.04.1947 (Nr. 243)



ARGE-SAAR Type 44 - R-Stempel in schwarzer Farbe

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 10.04.1947 (Nr. 376)

Derzeit letztbekannte Verwendung: 21.04.1947 (Nr. 871)



ARGE-SAAR Type 44 - R-Stempel in roter Farbe

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 22.04.1947 (Nr. 917)

Derzeit letztbekannte Verwendung: 23.06.1947 (Nr. 410)



R-Stempel Type 44 mit Nr. 611
(in blauer Farbe)

R-Brief vom 27.3.1947
o METTLACH (SAAR) b

Abs: Fritz Paulus, Mettlach

⁷⁶ vgl. ARGE SAAR, Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989



R-Stempel Type 44 mit Nr. 376
(in schwarzer Farbe)

R-Brief vom 10.4.1947
o METTLACH (SAAR) b

Abs: Fritz Paulus, Mettlach



R-Stempel Type 44 mit Nr. 826
(in schwarzer Farbe)

R-Nachnahmebrief v. 21.4.1947
o METTLACH (SAAR) b

Abs: Paul Müller, Heinertstr. 31⁷⁷



R-Stempel Type 44 mit Nr. 871
(in schwarzer Farbe)

R-Brief vom 21.4.1947
o METTLACH (SAAR) b

⁷⁷ Es existieren mehrere Einschreibnachnahmebriefe, die von Herrn Paul Müller abgesandt wurden. Vermutlich handelte auch Paul Müller - wie auch Fritz Paulus - mit Briefmarken.



R-Stempel Type 44 mit Nr. 858
(in schwarzer Farbe)

R-Brief vom 21.4.1947
o METTLACH (SAAR) b

Abs: Fritz Paulus, Mettlach



R-Stempel Type 44 mit Nr. 917
(in roter Farbe)

R-Nachnahme Brief v. 22.4.1947
o METTLACH (SAAR) b

Abs: Paul Müller, Heinertstr. 31



R-Stempel Type 44 mit Nr. 410
(in roter Farbe)

R-Brief vom 23.6.1947
o METTLACH (SAAR) b

rückseitig
Ankunftsstempel vom 24.6.47

Abs: Fritz Paulus, Saareckstr. 27

Da am 3.7.1947 bereits die R-Zettel-Type 41 mit Nummer 00270 verwendet wurde (vgl. Abschnitt 4.4), brach die fortlaufende handschriftliche Nummerierung auf den R-Stempeln wohl bereits vor Erreichen der Nummer 999 ab⁷⁸.

⁷⁸ Am 3.7.1947 wurde die Nummer 00270 verwendet, am 2.8.1947 die Nr. 00085. Insofern wurden wohl ca. 200 R-Zettel pro Woche im Monat Juli verbraucht.

4.4 R-Zettel mit 5-stelliger Einschreibnummer und PLGZ 18 im Kreis (Type 41)

Ab Ende Juni 1947⁷⁹ war in Mettlach dann die R-Zettel-Type 41 mit 5-stelliger Einschreibnummer und gedruckter Postleitgebietszahl "18" im Kreis im Gebrauch⁸⁰:



ARGE-SAAR Type 41 (Ziffernhöhe der "18": 2,1 mm)⁸¹

Derzeit frühestbekannte Verwendung: 03.07.1947 (00270)

Derzeit letztbekannte Verwendung: 26.02.1953 (00531)



R-Zettel Type 41 auf Eil-R-Brief vom 3.7.1947



R-Zettel Type 41 auf R-Brief vom 5.7.1947

Ab 2.7.1948 ist dann die PLGZ "18"⁸² im Kreis zunehmend unkenntlich gemacht^{83,84}:



unkentlich gemachte "18"

79 Da am 3.7.1947 bereits der R-Zettel mit 5-stelliger Nummer 00270 verwendet wurde, dürfte die Type 41 bereits Ende Juni den Gummi-R-Stempel "Mettlach" (vgl. Abschnitt 4.3) abgelöst haben, da ca. 200 R-Zettel pro Woche verbraucht wurden, wie aus der am 2.8.1947 verwendeten Nr. 00085 geschlossen werden kann.

80 Die R-Zettel-Type 41 soll allgemein bereits 1945 erschienen sein (vgl. *ARGE SAAR, Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989*), wofür allerdings derzeit kein Beleg vorliegt.

81 vgl. *ARGE SAAR, Arbeitspapier zum Saarhandbuch, Sonderdruck 1989*

82 Schon während des 2. Weltkriegs war der Westmark und somit auch dem Saargebiet die Postleitgebietszahl "18" zugeordnet worden. Ab 30.8.1946 beschränkte sich die PLGZ 18 ausschließlich auf die am 28.7.1945 wieder gegründete OPD Saarbrücken (vgl. *Mitteilungsblatt 44 der ARGE SAAR, Dezember 2011, S. 35*).

83 Gemäß Verfügung vom 2.7.1948 sollte die PLGZ 18 nicht mehr verwendet werden (*Mitteilungsblatt 30 der ARGE SAAR, Dezember 2004, S. 40*). Auf den R-Zetteln der Type 41 ist ab dieser Zeit daher die "18" häufig, jedoch nicht immer durchgebalkt. Aus R-Stempeln (z.B. für R-Briefe oder bei Landpoststellen II) war übrigens die Postleitgebietszahl "18" sofort zu entfernen. Tagesstempel wurden nach und nach geändert.

84 Im *Rundbrief Nr. 91 vom Juni 2011 des Briefmarken- und Münzclubs Ludwigshafen am Rhein e.V.* schreibt Prof. Dr. Heinz Trasch: "Die PLGZ 18 blieb für das Saarland ... bis zum 02.07.1948 erhalten. Danach wurde sie bis zur Eingliederung des saarländischen Postwesens in die Deutsche Bundespost, am 01.01.1957, nicht mehr benutzt. Im nachfolgenden Zeitraum wurde sie bis Ende 1961 wieder in den Tagesstempeln des Saarlands verwendet." Bei Maschinen- und Absenderfreistempeln wurde die PLGZ "18" übrigens auch noch nach 1961 verwendet.

Einschreiben nach Deutschland bzw. ins Ausland waren vom 20.11.-21.12.1947 übriges nicht erlaubt⁸⁵, wobei dies vom 17.-19.11.1947 sogar für alle Postsendungen galt⁸⁶. Dies stand im Zusammenhang damit, dass ab dem 17.11.1947 im Saarland der Franc galt. Entsprechend erschienen am 20.11.1947 auch (Überdruck-) Marken in französischer Währung, wobei für kurze Zeit (20.-27.11.1947) Mischfrankaturen aus drei Ausgaben möglich waren.⁸⁷ Das Porto musste gegebenenfalls in Francs umgerechnet werden (5 Pfennige = 1 Franc):



R-Zettel Type 41 (00580)

R-Brief vom 27.11.1947 nach Saarlouis
o METTLACH (SAAR) b

Frankatur: 66 Pfg. + 3 F = ~16 Fr.
(wohl für 14 Fr. Einschreibgebühr +
2 Fr. Drucksache bis 20 g)



R-Zettel Type 41 (00590)

R-Brief vom 27.11.1947 nach Homburg
o METTLACH (SAAR) b

Frankatur: 150 Pfg. = 30 Fr.
(wohl für 14 Fr. Einschreibgebühr +
10 Fr. Nachnahmegebühr +
6 Fr. Brief bis 20 g)

85 Für Sendungen nach Deutschland ist dies in Verfügung 47-137 vom 19.11.1947 (im *Amtsblatt des Saarlands*) nachzulesen, für Sendungen ins Ausland stand offenbar Entsprechendes in den (nicht vorliegenden) Anlagen zur Verfügung 47-134 vom 18.11.1947. Laut z.B. *MICHEL DEUTSCHLAND SPEZIAL 1981/82, S. 1039, Fußnote 2* waren Einschreib- und Wertsendungen dann ab 22.12.1947 wieder zugelassen. Laut *STROBEL, Wolfgang: Die Aufnahme des Postverkehrs in Deutschland nach der Besetzung 1945-1950 (6. Aufl.), S. 158* findet sich im Bundespostmuseum Frankfurt eine entsprechende Verfügung vom 22.12.1947, die der Direktor der Post- und Telegraphenverwaltung des Saarlands erlassen hat und die zumindest für den Versand in die besetzten Zonen galt. Entsprechend ist z.B. ein R-Brief vom 30.12.1947 ab Saarbrücken nach "(16) Dieburg" bekannt.

86 vgl. z.B. *MICHEL DEUTSCHLAND SPEZIAL 1981/82, S. 1039, Fußnote 1*

87 vgl. z.B. *MICHEL DEUTSCHLAND SPEZIAL 1981/82, S. 1040* (wobei schon ab dem 20.1.1947 nach Einführung von Saar-Marken Mischfrankaturen mit Marken der Französischen Zone möglich waren - siehe auch BELEGE).

Die Verwendung von R-Zetteln der Type 41 wurde übrigens 1951 unterbrochen, als R-Zettel der Type 50 erschienen (vgl. Abschnitt 4.5). R-Zettel der Type 41 waren zuvor mindestens bis zum 17.2.1951 und spätestens wieder ab dem 30.8.1951 am Schalter:



R-Zettel Type 41 (00663)

R-Brief vom 17.2.1951 nach Augsburg

o METTLACH (SAAR) b

portogerechte Frankatur: 110 Fr.

(35 Fr. Einschreibgebühr + 50 Fr.

Eilpost + 25 Fr. Brief bis 20 g)



R-Zettel Type 41 (00067)

R-Brief vom 30.8.1951 nach New York

o METTLACH (SAAR) b

rücks. Wertangabe (Zollaufkleber): 4000.- Fr.

Frankatur: 671 Fr. (inkl. 121 Fr. rückseitig)

(fast) portogerecht bei 680 g Gewicht

Noch am 26.2.1953 wurde ein R-Zettel der Type 41 (mit Nummer 00531) verwendet:



R-Zettel Type 41 (00531)

R-Brief vom 26.2.1953 nach Zürich

o METTLACH (SAAR) b

Frankatur: 63 Fr.

(45 Fr. Einschreibgebühr

+ allenfalls 18 Fr. für Drucksache 100-150 g)

4.5 Die perforierten R-Zettel mit serifenlosem R (Type 50 und Type 53)

Da in Mettlach der R-Zettel mit 5-stelliger Nummer relativ lange verwendet wurde, kommen hier lediglich die perforierten R-Zettel mit "schnörkellosem" R ohne PLGZ "18" und ohne längsseitige Zähnung vor.⁸⁸ Es handelt sich zum einen wohl um die Type 50⁸⁹, zum anderen um die Type 53, wobei jeweils Varianten auftreten:



ARGE-SAAR Type 50a

Ortsbuchstaben mit geschlossenem "a", 2 mm hohe Ziffern

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 24.03.1951 (bis 01.10.1954)⁹⁰

Derzeit letztbekannte Verwendung: (23.10.1955 bis) 06.04.1956



ARGE-SAAR Type 50b

Wie 50a, jetzt "Mettlach (Saar)" tiefer stehend

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 29.11.1954 (bis 30.09.1955)⁹¹

Derzeit letztbekannte Verwendung: (16.04.1956 bis) 26.07.1956



ARGE-SAAR Type 53A

Ortsbuchstaben mit Serifen und offenem "a", fette Ziffern (4 mm)

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 15.01.1955

Derzeit letztbekannte Verwendung: 15.05.1955



ARGE-SAAR Type 53B⁹²

Ortsbuchstaben serifenlos, geschlossenes "a", fette Ziffern (4 mm)

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 28.07.1956 (bis 19.12.1956)

Derzeit letztbekannte Verwendung: (16.07.1957 bis) 25.07.1957



ARGE-SAAR Type 53C

fette Buchstaben serifenlos, fette Ziffern (4 mm)

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 29.12.1956

Derzeit letztbekannte Verwendung: 30.06.1957

88 Gemäß *Arbeitspapier zum Saarhandbuch der ARGE SAAR, Sonderdruck 1989* erschienen 1947 auch die R-Zettel Typen 47-49 mit PLGZ "(18)". Diese längsseits gezähnten R-Zettel kommen für Mettlach nicht vor.

89 Aufgrund der ca. 2 mm hohen Ziffern ist nicht klar, ob - gemäß dem *Arbeitspapier zum Saarhandbuch der ARGE SAAR, Sonderdruck 1989* - tatsächlich die Type 50 (2,2 mm) vorliegt. Auch die Zifferntypen (z.B. "6") weichen von der Abbildung "Saarbrücken 2" im Arbeitspapier ab. Denkbar wäre daher, dass R-Zettel mit der Ziffernhöhe 2,0mm im genannten Arbeitspapier unberücksichtigt blieben bzw. übersehen wurden. Bei der Type 51 sind gemäß *ARGE SAAR, Sonderdruck 1989* die Abstände zwischen den 1,8 mm hohen Ziffern größer. Insofern liegt diese Type bei den R-Zetteln aus Mettlach augenscheinlich nicht vor.

90 Spätestens Ende August 1951 war bis 1953 nochmals die Vorgängertypen 41 in Gebrauch (siehe Abschnitt 4.4).

91 Dieser Zeitraum wurde durch Type 53A unterbrochen, die derzeit vom 15.01.1955 bis 15.05.1955 bekannt ist.

92 Die Höhe der Ziffern (4mm) entspricht eindeutig der Type 53. Unterschiede bei den Buchstabentypen wurden im *Arbeitspapier zum Saarhandbuch der ARGE SAAR, Sonderdruck 1989* nicht berücksichtigt.

Zeitlich kommt es also zu Überschneidungen bei den Typen 41 und 50a (wie bereits in Abschnitt 4.4 ausgeführt wurde), ferner bei den Typen 50a, 50b und 53A sowie schließlich auch bei den Typen 53B und 53C:



R-Zettel-Type 50a (150) auf R-Brief vom 24.3.51



R-Zettel-Type 50a (968) auf R-Brief vom 30.5.51⁹³



R-Zettel-Type 50a (746) auf R-Brief vom 6.10.53



R-Zettel-Type 50a (856) auf R-Brief vom 1.10.54⁹⁴



R-Zettel-Type 50b (557) auf R-Brief vom 29.11.54



R-Zettel-Type 50b (687) auf R-Brief vom 7.12.54⁹⁵

93 Denkbar ist, dass 1951 nur eine Rolle zum Einsatz kam, d.h. bis allenfalls Anfang Juni.

94 Zwischen dem 6.10.1953 und dem 1.10.1954 ist nur diese R-Zettel-Type 50a bekannt.

95 Zwischen dem 29.11.1954 und dem 7.12.1954 ist nur diese R-Zettel-Type 50b bekannt.



R-Zettel-Type 53A (139) auf R-Brief vom 15.1.55

R-Zettel-Type 53A (511) auf R-Brief vom 15.5.55⁹⁶

R-Zettel-Type 50b (188) auf R-Brief vom 26.7.55

R-Zettel-Type 50b (418) auf R-Brief vom 12.8.55⁹⁷

R-Zettel-Type 50a (205) auf R-Brief vom 23.10.55

R-Zettel-Type 50a (890) auf R-Brief vom 6.4.56⁹⁸

96 Zwischen dem 15.1.1955 und dem 15.5.1955 ist nur diese R-Zettel-Type 53A bekannt.

97 Zwischen dem 26.7.1955 und dem 12.8.1955 ist nur diese R-Zettel-Type 50b bekannt.

98 Zwischen dem 23.10.1955 und dem 6.4.1956 ist nur diese R-Zettel-Type 50a bekannt.



R-Zettel-Type 50b (048) auf R-Brief vom 16.4.56

R-Zettel-Type 50b (192) auf R-Brief vom 14.6.56⁹⁹

R-Zettel-Type 53B (009) auf R-Brief vom 28.7.56

R-Zettel-Type 53B (935) auf R-Brief vom 19.12.56¹⁰⁰

R-Zettel-Type 53C (132) auf R-Brief vom 29.12.56

R-Zettel-Type 53C (873) auf R-Brief vom 28.6.57¹⁰¹

99 Zwischen dem 16.4.1956 und dem 20.6.1956 ist nur diese R-Zettel-Type 50b bekannt.
 100 Zwischen dem 28.7.1956 und dem 19.12.1956 ist nur diese R-Zettel-Type 53B bekannt.
 101 Zwischen dem 29.12.1956 und dem 28.6.1957 ist nur diese R-Zettel-Type 53C bekannt.



R-Zettel-Type 53B (99) auf R-Brief vom 16.7.57

R-Zettel-Type 53B (244) auf R-Brief vom 25.7.57¹⁰²

Die folgende Tabelle zeigt nochmals die Verwendungszeiten der einzelnen Typen:

R-Zettel-Type	Bogensätze à 1000	bekannt	von	bis	(mit R-Nr.)
50a	1 oder 2	(150)	24.03.51	30.05.51	(968)
(Weiter-) Verwendung der Type 41 von spätestens 30.8.51 (00067) bis mindestens 26.02.53 (00531)					
50a	6 oder 7	(746)	06.10.53	01.10.54	(856)
50b	1	(557)	29.11.54	07.12.54	(687)
53A	2	(139)	15.01.55	15.05.55	(511)
50b	1 oder 2	(188)	26.07.55	12.08.55	(418)
50a	4 oder 3	(205)	23.10.55	06.04.56	(890)
50b	2	(047)	16.04.56	26.07.56	(910)
53B	4	(009)	28.07.56	19.12.56	(935)
53C	4	(132)	29.12.56	30.06.57	(913)
53B	1	(099)	16.07.57	25.07.57	(244)

Vermutlich wurde die letzte Rolle der Type 53B nicht völlig aufgebraucht, da ab dem 10.08.1957 für die OPD Saarbrücken das Amtskennzeichen "22" vergeben wurde (vgl. folgenden Abschnitt 5) und entsprechend neue R-Zettel ausgeliefert wurden.

¹⁰²Da im August 1957 der R-Zettel mit Amtskennzeichen "22 S" eingeführt wurde, könnte es sich um die Verwertung einer Restrolle der Type 53B gehandelt haben (da möglicherweise eine Nachbestellung einer Rolle der Type 53C aufgrund der bekannten bevorstehenden Veränderung nicht sinnvoll bzw. nötig erschien).

5. Die "Rauten-R-Zettel" mit Amtskennzeichen "22" (1957 - 1964)

1956 erfolgte im Geltungsbereich der Deutschen Bundespost die Aufteilung in Oberpostdirektionen (OPD). Jeder OPD wurde ein Amtskennzeichen (AKZ) zugeteilt. Durch den Beitritt des Saarlandes zur Bundesrepublik Deutschland zum 01.01.1957 entstand zusätzlich die OPD Saarbrücken. An diese wurde am 10.08.1957 das Amtskennzeichen "22" vergeben.¹⁰³

Der Amtskennzahl "22" wurde zudem ein Buchstabe (ggfs. plus Ziffer) für die jeweilige Amtsbereichzugehörigkeit hinzugefügt.¹⁰⁴ So bildete Mettlach zunächst mit Saarhölzbach einen eigenen Amtsbereich mit Kennbuchstaben "S", während z.B. Merzig und weitere dem Amtsbereich Merzig zugehörige Orte den Kennbuchstaben "H" erhielten.

Somit erschien also ab 10.8.1957 auch im Saarland der sogenannte Rautenzettel:¹⁰⁵

5.1 Der "Rauten-R-Zettel" der Type 54 mit AKZ "22 S" (1957 - 1962)



ARGE-SAAR Type 54

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 17.08.1957 (105)

Derzeit letztbekannte Verwendung: 13.12.1962 (733)



R-Zettel Type 54 auf R-Brief vom 2.9.1957¹⁰⁶

mit Sonderstempel

"METTLACH (SAAR) - Das Kleinod der Saar"

¹⁰³vgl. <http://stampswiki.de/index.php?title=Postleitzahlen>

¹⁰⁴vgl. z.B. Schmitt Manfred: R-Zettel mit Amtskennzeichen im Saarland. In: *Mitteilungsblatt ARGE-Saar*, 1984, Nr. 1, S. 13 - 16 (wonach die Buchstaben A-Z ohne I, O und Q sowie die Kombinationen A1-A9 und B1-B2 verwendet wurden wie z.B. D für Völklingen, A2 für Bous oder B1 für Türkismühle).

¹⁰⁵vgl. nochmals Schmitt Manfred: R-Zettel mit Amtskennzeichen im Saarland. In: *Mitteilungsblatt ARGE-Saar*, 1984, Nr. 1, S. 14-15 (bezugnehmend auf Verfügung 386 im Amtsblatt Nr. 76 vom 19.7.1957)

¹⁰⁶Der Beleg vom 2.9.1957 weist die Nummer 309 auf. Da das Amtskennzeichen "22" (für die OPD Saarbrücken) erst am 10.8.1957 vergeben wurde, handelt es sich offenbar um einen R-Zettel der ersten Rolle, die augenscheinlich etwa Mitte des Monats August 1957 erstmals zum Einsatz kam.

Die R-Zettel von Mettlach mit Amtskennzeichen "22 S" wurden von der Firma Adolf Sontag in Nieder-Olm gedruckt.¹⁰⁷ Sie treten vorrangig zusammen mit dem a-Stempel "METTLACH (SAAR)" auf, gelegentlich aber auch in Kombination mit dem Sonderstempel "Das Kleinod der Saar" bzw. dem b-Stempel "(18) METTLACH (SAAR)":



R-Zettel Type 54 auf R-Brief vom 2.10.1957
Schalterstempel METTLACH (SAAR) a



R-Zettel Type 54 auf R-Brief vom 2.11.1957
Sonderstempel "Das Kleinod der Saar"



R-Zettel Type 54 auf R-Brief vom 31.7.1958
Stempel "(18) METTLACH (SAAR) b"

¹⁰⁷Gemäß <http://arge-r-v-zettel.de/classic-zettel/leitfaden-zur-bestimmung-von-rv-zetteln/#LF-Schriftarten> handelt es sich um die von der Firma Sontag gedruckte Type 7732 (= Gruppe 4).

R-Zettel anderer Städte und Orte mit Amtskennzahl wurden auch von den Firmen Schlüter (Hannover), F. Fronhofer (Regensburg), C.C. Bruns (Minden) sowie der Bundesdruckerei in Berlin hergestellt (vgl. z.B. <https://einschreiben-aus-niedersachsen.de/page/5/>).

Am 05.07.1959 konnte dann letztmals Post mit Saarland-Marken (in Franc-Währung) aufgegeben oder in den Briefkasten eingeworfen werden:



"Letzttag":

**R-Zettel Type 54 auf Eil-R-Brief vom 5.7.1959
mit SAARLAND-Marke (100 Francs)
Schalterstempel METTLACH (a-Stempel)**

Ab 06.07.1959 gehörte dann das Saarland auch wirtschaftlich zur Bundesrepublik Deutschland. Die R-Zetteltype 54 blieb jedoch weiterhin in Gebrauch.

Besonders interessant ist der folgende "Ersttagsbeleg" vom 6.7.1959:



"Ersttag":

**R-Zettel Type 54 auf R-Brief vom 6.7.1959
mit ungültigen SAARLAND-Marken sowie
gültigen bildgleichen "Bund-Marken" mit
Schalterstempel METTLACH (SAAR) a**

Dieser Einschreibbrief wurde portogerecht mit 70 Pfg. frankiert. Der Absender klebte - lediglich zur Erinnerung - zusätzlich die bildgleichen Saarland-Marken auf. Diese wurden korrekterweise vom Postamt Mettlach nicht abgestempelt. Erst bei der Weiterbeförderung wurden die nicht mehr gültigen Saarmarken im Zug 00533 mit dem Bahnpoststempel AACHEN - ALTENBEKEN (irrtümlich)¹⁰⁸ "entwertet".

¹⁰⁸Verständlich ist, dass die Bahnpostbeamten in Zügen außerhalb des Saarlands am 6.7.1959 bei "alten" Saarland-Marken unsicher waren. Zum Beispiel waren Saarland-Marken auf Briefen, die am 5.7.1959 spät abends in einen saarländischen Briefkasten eingeworfen worden waren, am 6.7.1959 als ordnungsgemäße Frankatur abzustempeln.

In Kombination mit dem "alten" a-Stempel "METTLACH (SAAR)" tritt die R-Zettel-Type 54 noch bis mindestens Ende Juli 1962 auf, genauer wohl bis zum 19.8.1962¹⁰⁹:



R-Zettel Type 54 auf R-Brief vom 14.11.1960
mit "altem" Stempel "METTLACH (SAAR) a"



R-Zettel Type 54 auf R-Brief vom 1.4.1962
mit "altem" Stempel "METTLACH (SAAR) a"



R-Zettel Type 54 auf R-Brief vom 25.7.1962
mit "altem" Stempel "METTLACH (SAAR) a"

¹⁰⁹In *1300 Jahre Mettlach*, S. 281 sind - wohl aus Postarchiven entnommen - die Stempel mit eingestelltem Ersttag zu sehen. Der a-Stempel "6642 METTLACH" zeigt dabei das Datum "6.4.1962". Seit dieser Zeit wurde hiermit wohl die Briefkastenpost abgefertigt. Das Archivbild des b-Stempels "6642 METTLACH" weist als Datum den 20.8.1962 auf. Da dieser offenbar als Nachfolger des "alten" Stempels "METTLACH (SAAR) a" (ohne Postleitzahl) am Schalter zum Einsatz kam, kann angenommen werden, dass der "alte" Stempel noch bis zum 19.8.1962 verwendet wurde.

Auch nachdem wohl am 20.8.1962 der "alte" Schalterstempel "METTLACH (SAAR) a" durch den Stempel mit vierstelliger Postleitzahl "6642 METTLACH b" (b-Stempel)¹¹⁰ abgelöst wurde, änderte sich im Hinblick auf die verwendete R-Zettel-Type 54 nichts:



**R-Zettel Type 54 auf R-Brief vom 25.10.1962
mit Schalterstempel "6642 METTLACH b"**

(Frankatur u.a. mit 40 Pfg. Berlin-Marke)



**R-Zettel Type 54 auf R-Brief vom 13.12.1962
mit Schalterstempel "6642 METTLACH b"**

Während der 3-stellige Numerator zunächst ganz oder sehr weit links stand, war er später dann zur Mitte oder sogar darüberhinaus leicht nach rechts verschoben.¹¹¹

Fraglich ist, ob die R-Zettel-Type 54 auch in Kombination mit dem Stempel "6642 METTLACH a" (a-Stempel) auftrat.¹¹²

¹¹⁰Während die Briefkastenpost mit dem a-Stempel "6642 METTLACH a" entwertet wurde, war am Schalter der b-Stempel "6642 METTLACH b" im Einsatz. Dieser b-Stempel stand - wie bereits ausgeführt wurde - erst etwas später (wohl ab 20.08.1962) als der a-Stempel (wohl ab 6.4.1962) zur Verfügung, so dass für wenige Monate der alte Stempel "METTLACH (SAAR) a" ohne Postleitzahl (am Schalter) und der neue Stempel "6642 METTLACH a" mit Postleitzahl (zur Entwertung der Briefkastenpost) gleichzeitig verwendet wurden.

¹¹¹vgl. z.B. die abgebildeten Belege vom 1.4.1962, 25.7.1962, 25.10.1962 und 13.12.1962

¹¹²Hierfür müsste der a-Stempel "6642 METTLACH" am Schalter gewesen sein und zwar "irgendwann" im Zeitraum von etwa September 1962 bis Ende Dezember 1962.

5.2 Der "Blanko-Rauten-R-Zettel" (Behelfsmaßnahme 1958)

Insbesondere zur Saarzeit (1945 - 1959) gab es zahlreiche Behelfsmaßnahmen. Hierzu gehörte auch, dass (viele) Postämter offenbar mit Blanko-R-Zetteln ausgestattet waren, um - z.B. bei Lieferschwierigkeiten der R-Zettel mit Ortsnamen - auf diese Blanko-R-Zettel zurückgreifen zu können.

Ein solcher Behelfs-R-Zettel - im Übrigen ohne Trennungsstrich¹¹³ - ist für Mettlach aus dem Jahr 1958 bekannt, bei dem die Ortsangabe aufgedruckt und die Amtskennzahl "22 S" handschriftlich hinzugefügt wurde:



ARGE-SAAR (Blanko - Type 54)¹¹⁴

derzeit frühestbekannte Verwendung: 28.10.1958¹¹⁵ (389)

derzeit letztbekannte Verwendung: 23.11.1958¹¹⁶ (995)

Diese R-Zettel lassen übrigens die Gewissenhaftigkeit erkennen, mit der Postbeamte vorgehen. So wurde beim Stempel "Mettlach-Saar" der Bindestrich nicht toleriert, sondern "Saar" wurde mit Klammern umgeben. Dadurch entsprach die Bezeichnung "METTLACH (SAAR)" exakt derjenigen des Datumsstempels.¹¹⁷



Blanko-R-Zettel auf R-Brief vom 23.11.1958

mit Schalterstempel "METTLACH (SAAR) a"

R-Zettel-Nummer "995"

Korrektur "Klammern statt Bindestrich"

¹¹³Häufiger kommt der Blanko-Zettel mit aufgedrucktem schwarzen Teilungsstrich vor.

¹¹⁴Die Blanko-Type wird auch in *Arbeitspapier zum Saarhandbuch der ARGE SAAR, Sonderdruck 1989*, erwähnt.

¹¹⁵Ein weiterer Beleg vom 14.11.1958 weist die Nummer "795" auf.

¹¹⁶Bis mindestens 09.10.1958 und spätestens wieder ab 08.12.1958 wurden in Mettlach die "normalen" R-Zettel mit gedruckter Ortsangabe verwendet.

¹¹⁷Bereits bei den grünen R-Zetteln mit 4-stelligem Numerator (vgl. Abschnitt 2.3.2) konnte eine ähnliche Anpassung des R-Zettels an den seinerzeit neuen Datumsstempel festgestellt werden, nämlich durch die Ergänzung von "(SAAR)". Auch beim R-Zettel "22 H" (vgl. Abschnitt 5.3) wurde auf die Übereinstimmung mit dem Schalterstempel "6642 METTLACH" Wert gelegt, jetzt durch Weglassen von "(SAAR)".

5.3 Der "Rauten-R-Zettel" der Type 55 mit AKZ "22 H" (1963 - 1964)

Am 1.1.1962 wurde Mettlach dem Postamt Merzig unterstellt¹¹⁸. In der Folge trugen die R-Zettel - nach einer gewissen Übergangszeit¹¹⁹ - den Aufdruck "22 H" (H für Merzig). Buchstaben und Zahlen sind jetzt größer und in fett gedruckt. Die Ergänzung "Saar" hinter "Mettlach" fehlt. Hersteller war die Firma C.C. Bruns in Minden.¹²⁰



R-Zettel Type 55¹²¹

Derzeit frühstbekannte Verwendung: 30.01.1963

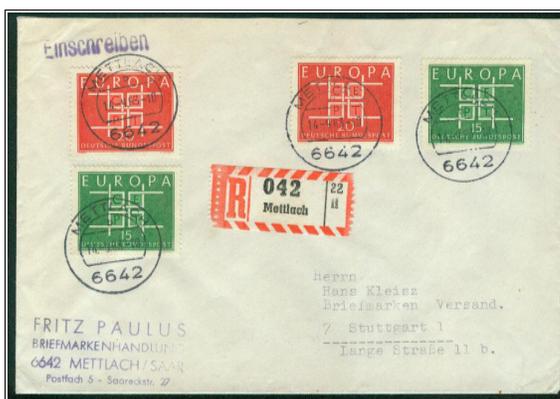
Derzeit letztbekannte Verwendung: 14.09.1963¹²²

Insbesondere tritt Type 55 nur in Kombination mit dem Stempel „6642 METTLACH“ auf:



R-Zettel Type 55 auf R-Brief vom 30.01.1963
mit Schalterstempel "6642 METTLACH b"

Verwendung einer "Berlin-Marke" (1 Mark)



R-Zettel Type 55 auf R-Brief vom 14.09.1963
mit Schalterstempel "6642 METTLACH b"

¹¹⁸vgl. *1300 Jahre Mettlach* (Hrsg. Gemeindeverwaltung Mettlach, 1976), S. 258/259

¹¹⁹Bis mindestens 13.12.1962 (vgl. Abschnitt 5.1) wurde noch der R-Zettel mit Amtskennzeichen "22 S" verwendet.

¹²⁰Gemäß <http://arge-r-v-zettel.de/classic-zettel/leitfaden-zur-bestimmung-von-rv-zetteln/#LF-Schriftarten> handelt es sich um die von der Firma Bruns gedruckte Type 776 (Gruppe 6).

¹²¹Typenbezeichnung gemäß *Arbeitspapier zum Saarhandbuch der ARGE SAAR, Sonderdruck 1989*

¹²²Die "alten" R-Zettel ohne Postleitzahl konnten - vgl. auch Abschnitt 6 - allgemein noch bis zum 31.5.1964 verwendet werden (vgl. <http://stampswiki.de/index.php?title=Postleitzahlen>).

6. Die R-Zettel mit 4-stelliger Postleitzahl "6642" (1964 - 1993)

Während Stempel mit vierstelliger Postleitzahl allgemein in der BRD bereits ab Dezember 1961 verwendet wurden¹²³, erfolgte die Umstellung bei den R-Zetteln erst ab 1.4.1964. Es war sogar erlaubt, die alten R-Zettel noch bis 31.05.1964 weiterzuverwenden. Aber auch dieses Datum wurde nicht immer eingehalten.¹²⁴

Bis zum 30.06.1993 kamen folgende R-Zettel mit der PLZ "6642" zum Einsatz¹²⁵:



**R-Zettel "6642 Mettlach" (1964 - 1965)
der Firma Adolf Sontag, Nieder-Olm**

Buchstaben mit **Serifen**, PLZ-Ziffertyp "6" (oben nicht gerundet)
senkrecht gezähnt 11, **eng stehende** Numeratorziffern **4,5 mm** hoch



**R-Zettel "6642 Mettlach" (1965 - 1967)
der Firma J.C.C. Bruns, Minden**

Buchstaben **fett**, serifenlos, PLZ-Ziffertyp "6" (oben nicht gerundet)
senkrecht gezähnt 10, **fette** Numeratorziffern **5 mm** hoch



**R-Zettel "6642 Mettlach" (ab Juli 1967)
der Firma Mathias Lück, Köln**

Buchstaben serifenlos, Ziffertyp "6" (oben gerundet)
senkrecht gezähnt 11, Numeratorziffern **4 mm** hoch



**R-Zettel "6642 Mettlach 1" (nicht vor 1.1.1976)
der Firma Mathias Lück, Köln**

Buchstaben serifenlos, Ziffertyp "6" (oben rund)
"l" in "Mettlach" höher als vorausgehendes "t"



**R-Zettel "6642 Mettlach 1" (nicht vor 3.1.1981)
der Firma Mathias Lück, Köln**

Buchstaben serifenlos, Ziffertyp "6" (oben rund)
"l" in "Mettlach" gleich hoch wie vorausgehendes "t"



**R-Zettel "6642 Mettlach 1" mit Schalterbuchstabe "a"
der Firma Mathias Lück, Köln, spätestens 1987 in Gebrauch**

Buchstaben serifenlos, Ziffertyp "6" (oben rund)
"l" in "Mettlach" gleich hoch wie vorausgehendes "t"



**R-Zettel "6642 Mettlach 1" mit Schalterbuchstabe "b"
der Firma Mathias Lück, Köln**

Buchstaben serifenlos, Ziffertyp "6" (oben rund)
"l" in "Mettlach" gleich hoch wie vorausgehendes "t"

¹²³In <http://www.bdph.de/forum/archive/index.php/t-3778.html> werden einige Belege vom Dezember 1961 genannt.

¹²⁴vgl. <http://stampswiki.de/index.php?title=Postleitzahlen>

¹²⁵Gemäß <http://arge-r-v-zettel.de/classic-zettel/leitfaden-zur-bestimmung-von-rv-zetteln/#LF-Schriftarten> lassen sich die Druckfirmen (wie angegeben) bestimmen.

Daneben wurden R-Zettel auch für Selbstbucher gedruckt. Sofern sich auf den Selbstbucher-Zetteln der Aufdruck "Selbstbucher" nicht findet, erkennt man diese an der Angabe z.B. einer Firma und / oder an der Buchstabenkombination hinter dem Numerator (wie z.B. ein vorgestelltes "x"). Insbesondere große Firmen konnten diese Buchstabenkombination teilweise sogar selbst bestimmen (z.B. "vw" für VW oder "qu" für das Versandhaus "Quelle"). Welche Selbstbucher es in Mettlach gab und ob außer "xa" weitere Buchstabenkombinationen existieren, ist derzeit nicht geklärt:



**Selbstbucher R-Zettel "xa" / 6642 Mettlach (ohne "1")
gedruckt von der Firma Mathias Lück, Köln**



**Selbstbucher R-Zettel "xa" / 6642 Mettlach 1
gedruckt von der Firma Mathias Lück, Köln**



**Selbstbucher R-Zettel "xa" / 6642 Mettlach 1 / "Selbstbucher"
gedruckt von der Firma Mathias Lück, Köln**

Wie folgender Beleg zeigt, könnten in Mettlach diese "Selbstbucherbriefe" im Zusammenhang mit der Bausparkasse Wüstenrot verschickt worden sein¹²⁶:



**R-Zettel "Selbstbucher" auf Brief vom 26.09.1983
mit Schalterstempel "6642 METTLACH 1 a"
an die Bausparkasse Wüstenrot in Ludwigsburg**

¹²⁶Eventuell befand sich im Prälat-Koll-Weg 12 (vgl. Absenderangabe) eine "Wüstenrot-Beratungsfiliale".

6.1 R-Zettel mit Aufdruck "6642 Mettlach" vor der Gebietsreform (1964 - 1976)

Zunächst kam ein R-Zettel der Firma Sontag aus Nieder-Olm zum Einsatz¹²⁷:



R-Zettel der Fa. Sontag, Nieder-Olm
„6642 Mettlach“ (Buchstaben mit Serifen)

R-Brief vom 05.04.1965 (20-250 g),
o 6642 METTLACH b 5.4.65 - 10 (Uhr)
portogerecht frankiert (90 Pfg.)



R-Brief vom 16.09.1964
o 6642 METTLACH b 16.9.64 - 10 (Uhr)
portogerecht frankiert (70 Pfg.)

Da am Schalter wohl in der Regel der Stempel "6642 METTLACH b" verwendet wurde, dürfte der folgende R-Zettel auf die (zeitweise) Verwendung des a-Stempels beruhen¹²⁸:



R-Zettel mit handschriftlichem Zusatz "a"
wohl in Kombination mit dem a-Stempel verwendet
(um 1964/65)

¹²⁷vgl. <http://arge-r-v-zettel.de/classic-zettel/leitfaden-zur-bestimmung-von-rv-zetteln/#LF-Schriftarten>

¹²⁸Wie schon mehrfach betont, wurde darauf geachtet, dass die Aufschriften auf den R-Zetteln exakt mit den Entwertungsstempeln übereinstimmten. Die Ergänzung mit dem Buchstaben "a" könnte daher darauf beruhen, dass am Schalter (zeitweilig) der a-Stempel "6642 METTLACH (SAAR) a" im Einsatz war.

Tatsächlich sind auch R-Briefe mit dem a-Stempel (ohne handschriftlichen Zusatz) bekannt:



**R-Brief vom 03.12.1964,
portogerecht frankiert (10+20+40), a-Stempel
R-Zettel ohne handschriftlichen Zusatz "a"**

1965 - 1967 wurde dann ein R-Zettel der Firma Bruns aus Minden verwendet¹²⁹:



**R-Zettel der Firma J.C.C. Bruns, Minden
"6642 Mettlach" (fette Buchstaben)
senkrecht gezähnt 10, Ziffernhöhe 5 mm**

**R-Eilbrief vom 10.05.1967, b-Stempel
portogerecht frankiert (210 = 30+80+100)**



¹²⁹vgl. <http://arge-r-v-zettel.de/classic-zettel/leitfaden-zur-bestimmung-von-rv-zetteln/#LF-Schriftarten>

Ab Juli 1967 erschienen dann R-Zettel der Firma Lück aus Köln.¹³⁰ Die Ziffern stehen hier relativ weit auseinander. Die R-Zettel der Firma Lück sind insbesondere dann leicht zu erkennen, wenn die 5. und 6. Raute der Längsseiten länger bzw. kürzer als die vier davor stehenden Rauten sind. Dies ist jedoch nicht immer der Fall. Zudem kommen teilweise auch etwas fettere Ziffern vor.¹³¹



R-Zettel der Firma Mathias Lück, Köln

"6642 Mettlach" (ab Juli 1967)

Buchstaben mit Serifen, Ziffertyp "oben runde 6"

Ziffernhöhe 4 mm

"ttl" (l höher als tt), 5. u. 6. Raute länger

Ein Beleg mit gleich langen Rauten stammt aus dem Jahr 1974:



R-Brief mit a-Stempel 6642 Mettlach vom 17.1.1974



alle Rauten gleich lang

Auch die Höhe der Buchstaben "ttl" in "Mettlach" variieren:



R-Zettel der Firma Mathias Lück, Köln

"6642 Mettlach" (ab Juli 1967)

Buchstaben mit Serifen, Ziffertyp "oben runde 6"

Ziffernhöhe 4 mm, xa = Selbstbucher

"ttl" (l gleiche Höhe wie tt)

¹³⁰vgl. <http://arge-r-v-zettel.de/classic-zettel/ubersicht-deutscher-r-zettel/>

¹³¹vgl. <http://arge-r-v-zettel.de/classic-zettel/leitfaden-zur-bestimmung-von-rv-zetteln/#LF-RA>

6.2 R-Zettel mit Aufdruck "6642 Mettlach 1" (1976 - 1993)

Ab 2.1.1976 wurde beim Postamt Mettlach - nachdem die Orte Bethingen, Dreisbach, Faha, Nohn, Orscholz, Saarhölzbach, Tünsdorf, Wehingen und Weiten aufgrund der saarländischen Gebiets- und Verwaltungsreform ab 1.1.1974 Ortsteile von Mettlach wurden - der Stempel "6642 METTLACH 1" verwendet.¹³² Auch die R-Zettel weisen jetzt die zusätzliche Zustellpostamtsnummer "1" auf.

6.2.1 „l“ in Mettlach höher als „t“



R-Zettel "6642 Mettlach 1"
der Firma Mathias Lück, Köln
"l" höher als "t" (bekannt noch am 15.9.82)



R-Brief o 25.11.77, Schalterstempel 6642 METTLACH 1 b R-Brief o 2.1.81, Schalterstempel 6642 METTLACH 1 c¹³³



R-Brief o 3.9.82, Schalterstempel 6642 METTLACH 1 c R-Brief o 15.9.82, Schalterstempel 6642 METTLACH 1 b¹³⁴

¹³²Gemäß Mitteilungsblatt der ARGE SAAR, Nr. 1, Juni 1990, S. 9, war der Stempel 6642 METTLACH 1 mit Kennbuchstabe b ab 2.1.1976 im Gebrauch, so dass offenbar dieses Datum auch für den "a-Stempel" gilt.

¹³³Der c-Stempel stand ab 30.11.1978 zur Verfügung und wurde fortan vorrangig am Schalter eingesetzt.

¹³⁴seinerzeit seltene Verwendung des b-Stempels am Schalter

6.2.2 „tll“ in Mettlach gleich hoch



R-Zettel "6642 Mettlach 1" (nicht vor 2.1.1981)

der Firma Mathias Lück, Köln

Buchstaben serifenlos, Ziffertyp "6" (oben rund)

"l" in Mettlach gleich hoch wie vorausgehendes "t" (nicht vor Sept. 1982)

6.2.3 „tll“ in Mettlach gleich hoch / Selbstbucher "xa"

Mit Kennbuchstaben "xa" wurden auch R-Zettel für Selbstbucher gedruckt. Teilweise ist sogar auf den R-Zetteln das Wort "Selbstbucher" zu lesen.



R-Zettel "6642 Mettlach 1" (nicht vor 2.1.1981)

der Firma Mathias Lück, Köln

Buchstaben serifenlos, Ziffertyp "6" (oben rund)

"l" in Mettlach gleich hoch wie vorausgehendes "t"



R-Zettel "6642 Mettlach 1" (nicht vor 2.1.1981)

der Firma Mathias Lück, Köln

Buchstaben serifenlos, Ziffertyp "6" (oben rund)

"l" in Mettlach gleich hoch wie vorausgehendes "t" (nicht vor Sept. 1982)



**R-Zettel "Selbstbucher" auf Brief vom 26.09.1983
mit Schalterstempel "6642 METTLACH 1 a"**

6.2.4 zusätzlicher Aufdruck von Schalterbuchstaben („a“ und „b“)

Nachdem in Mettlach ein zweiter Postschalter eröffnet worden war, wurden die dort jeweils verwendeten Stempel und R-Zettel anhand der Buchstaben "a" und "b" entsprechend unterschieden. Der "b-Schalter" war allerdings nicht ständig geöffnet, sondern nur bei hohem Postaufkommen (wie zu Weihnachten, bei Sonderstempeln u.ä.).



R-Zettel "6642 Mettlach 1" (mit Schalterbuchstabe "a")
 der Firma Mathias Lück, Köln (bekannt ab 8.1.1987)
 Buchstaben serifenlos, Ziffertyp "6" (oben rund)
 "I" in Mettlach gleich hoch wie vorausgehendes "t"



R-Zettel "6642 Mettlach 1" (mit Schalterbuchstabe "b")
 der Firma Mathias Lück, Köln (bekannt ab 29.5.1990)
 Buchstaben serifenlos, Ziffertyp "6" (oben rund)
 "I" in Mettlach gleich hoch wie vorausgehendes "t"

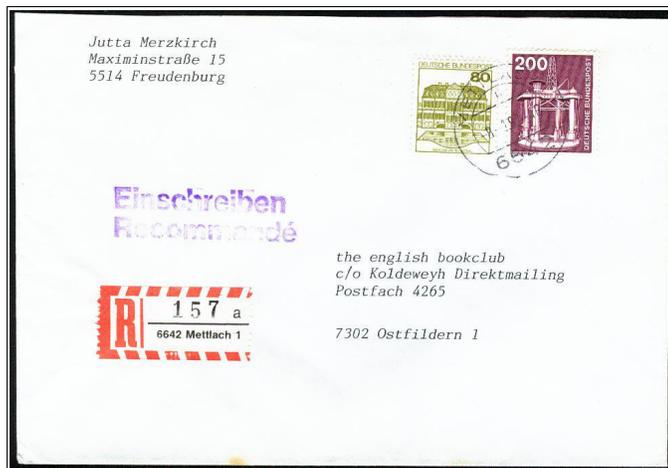


R-Brief vom 30.06.1993 / a-Zettel
LETTZTAG
 (ab 01.07.1993 Umstellung auf die
 5-stellige Postleitzahl)
 o 6642 METTLACH c
 (c = Kennbuchstabe des am
 Schalter verwendeten Stempels)



R-Brief vom 29.05.1990 / b-Zettel
 o 6642 METTLACH 1
 Sonderstempel "500 Jahre Post"
 (seltene Öffnung des b-Schalters)

Da der b-Stempel in Kombination mit dem R-Zettel mit Kennbuchstabe a auftritt, wurde der b-Stempel offensichtlich auch am Hauptschalter ("a-Schalter") verwendet, obwohl in der Regel bei der Postbearbeitung großer Wert auf "Übereinstimmungen" am jeweiligen Schalter gelegt wurde.



R-Brief mit a-R-Zettel und b-Stempel vom 8.1.1987



R-Brief mit a-R-Zettel und b-Stempel vom 30.9.1987

Allerdings wurde der b-Stempel dann wegen Beschädigung zum 13.7.1988 eingezogen.¹³⁵ In der Folge konnten die R-Zettel (a und b) ohnehin nicht mehr den noch verwendeten c- bzw. e-Stempeln entsprechen.¹³⁶

¹³⁵Dieses Datum wird in *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 1, Juni 1990, S. 9* genannt. Der Stempel war also wohl am 12.07.1988 zum letzten Mal im Einsatz (vgl. auch Teil 8 "Bundesrepublik").

¹³⁶Der a-Stempel wurde sogar nur bis zum 7.5.1979 verwendet (vgl. nochmals Teil 8 "Bundesrepublik").

7. Die R-Zettel mit 5-stelliger Postleitzahl "66693"

7.1 R-Zettel-Provisorium "66693 Mettlach 1" (neue Postleitzahl)

Am 1.7.1993 wurde dann die 5-stellige Postleitzahl 66693 für Mettlach eingeführt. Die entsprechenden R-Zettel lagen dem Postamt Mettlach erst am 8.7.1993 vor. In der Zwischenzeit wurde provisorisch die alte Postleitzahl durchgestrichen und handschriftlich durch die neue Postleitzahl 66693 Mettlach 1 (a bzw. b) ersetzt.



R-Zettel "6642 Mettlach 1",
Schalterbuchstabe "a" bzw. "b"

6642 ersetzt durch "66693"
(vom 1.7. - 7.7.1993)



R-Brief vom 01.07.1993

mit handschriftlich korrigiertem
alten R-Zettel 6642 Mettlach 1 a

ERSTTAG für

Stempel "66693 METTLACH a"
(a = Kennbuchstabe des am
a-Schalter verwendeten Stempels)



R-Brief vom 06.07.1993

mit handschriftlich korrigiertem
alten R-Zettel 6642 Mettlach 1 b

Stempel "66693 METTLACH b"
(b = Kennbuchstabe des am
b-Schalter verwendeten Stempels)

7.2 R-Zettel mit "66693 Mettlach 1" (neue Postleitzahl) und Schalterbuchstabe

Nach Einführung der 5-stelligen Postleitzahl am 1. Juli 1993 lagen in Mettlach entsprechende R-Zettel erst am 08.07.1993 vor:



R-Zettel "66693 Mettlach 1",
Schalterbuchstabe "a" bzw. "b"
(vom 8.7.1993 bis wohl 20.07.1997)



R-Brief vom 08.07.1993
mit R-Zettel 66693 Mettlach 1 a
NUMMER 001 !!

Stempel "66693 METTLACH a"
(a = Kennbuchstabe des am
a-Schalter verwendeten Stempels)

Der neue R-Zettel für den Schalter b lag zwar ebenfalls ab 08.07.1993 vor, kam jedoch noch nicht zum Einsatz, da der Schalter seinerzeit geschlossen war. Auf (Sonder-) Wunsch wurde am a-Schalter am 19.7.1993 immerhin dann ein R-Zettel mit dem Schalterbuchstaben "b" (Nummer "003") aufgeklebt:



Offiziell war dann der b-Schalter kurz vor Weihnachten 1993 aufgrund des erhöhten Postaufkommens geöffnet:



R-Brief vom 23.12.1993

mit R-Zettel 66693 Mettlach 1 b

o 66693 METTLACH b

**(b = Kennbuchstabe des am
b-Schalter verwendeten Stempels)**

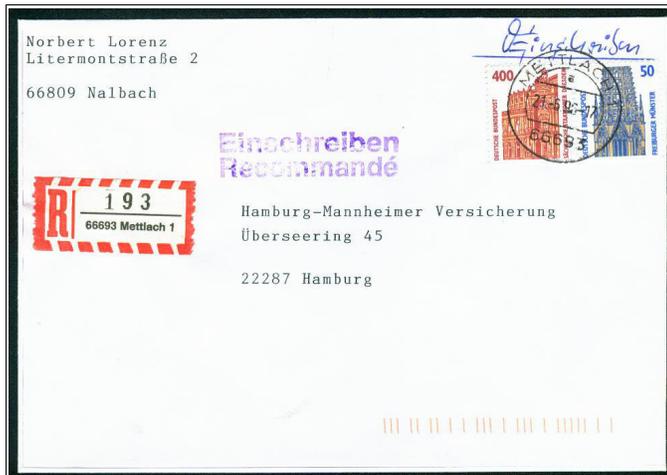
Für die aus Briefkästen stammende Post wurde in der Regel der d-Stempel zur Entwertung verwendet. Gelegentlich findet er sich aber auch auf Schalterbelegen, wie folgendes Einschreiben zeigt:



R-Brief vom 15.07.1994 mit a-R-Zettel und d-Stempel

7.3 R-Zettel mit "66693 Mettlach 1" (neue Postleitzahl) ohne Schalterbuchstabe

Spätestens 1996 wurden dann wieder R-Zettel ohne Schalterbuchstaben verwendet. Der Grund hierfür ist derzeit nicht bekannt:



R-Brief vom 21.06.1996 mit R-Zettel ohne Schalterbuchstabe



7.4 R-Zettel mit Aufdruck "66693 Mettlach 1" / Aufdruck "xa" (Selbstbucher)

Wie schon bei der 4-stelligen Postleitzahl wurden auch R-Zettel mit 5-stelliger Postleitzahl für Selbstbucher gedruckt. Welche Selbstbucher es in Mettlach gab und ob neben "xa" weitere Buchstabenkombinationen existieren, ist derzeit nicht geklärt:



Selbstbucher R-Zettel "xa" / 66693 Mettlach 1 (neue PLZ 66693)

8. Das Einschreiben-Premiumlabel

Am 01.09.1997 wurde allgemein der "alte" R-Zettel durch das Einschreiben-Premiumlabel abgelöst. Zuvor fand vom 01.04.-31.08.1997 bereits eine Testphase statt, bei der die neuen Label auch interessanterweise ab 21.07. im Kreis Merzig-Wadern und somit auch in Mettlach erprobt wurden.¹³⁷ Insofern "verschwanden" die alten Label mit Ortsnamen in Mettlach bereits im Juli 1997.

Auf den neuen Labeln ist der Aufgäbeort nicht mehr zu erkennen:

Label aus der Testphase bis 31.08.1997 mit nur 4 Ankreuzfelder (ohne GK-Nummer und Identcode beginnend mit R 00, Type II¹³⁸)

R-Brief vom 05.08.1997
mit Premiumlabel "4 Felder" aus
der Testphase (21.7. - 31.8.1997)

Stempel "66693 METTLACH a"
(a = Kennbuchstabe des am
a-Schalter verwendeten Stempels)

137Ab 01.04. wurde das neue Label im Briefzentrum Hannover getestet, ab 14.04. dann in sämtlichen 210 Postfilialen Hannovers und schließlich ab 02.05. zusätzlich in Bochum. Ab 23.06. wurde der Test (jetzt u.a. auch in Berlin) mit einem geänderten Label fortgesetzt, das jetzt nicht nur vor dem 11-stelligen Identcode (beginnend mit 00) sondern auch darunter vor dem Abreißstreifen ein (noch größeres) rotes R aufwies.

Ab 14.07. wurde der Test auch in einigen saarländischen Städten, ab 21.07. im Kreis Merzig-Wadern und ab 28.07. im ganzen Saarland durchgeführt. Eine dritte Testtype sah aufgrund der geplanten Einführung des Einwurf-Einschreibens ein fünftes Feld vor, das bereits angekreuzt war. Diese Type wurde nur von der Post selbst versandt (Zu Testorten und -phasen vgl. z.B. *DBZ Heft 10/1997, S. 3* und *DBZ Heft 15/1997, S. 2-3.*)

138In Mettlach war Type II gemäß <http://arge-r-v-zettel.de/modern-label/uebersicht-deutscher-rv-label/> im Einsatz.

Am 01.09.1997 wurden die Premiumlabel dann allgemein eingeführt.¹³⁹ Da als neues Produkt jetzt gleichzeitig auch das "Einwurf-Einschreiben" auf den Markt kam, haben die Label bei der Neueinführung fünf Ankreuzfelder. Der 11-stellige Identcode beginnt jetzt mit "01" (in der Versuchsphase noch mit "00") und unter dem Feld für Einwurf-Einschreiben befindet sich eine zunächst rote, später dann schwarze GK - Materialnummer.¹⁴⁰ Diese endete bei "Schalter-Labeln" auf "000".¹⁴¹

Label vom 01.09.1997 (Ersttag) mit 5 Ankreuzfelder, rote GK-Nummer und Identcode beginnend mit R 01

R-Brief vom 01.09.1997
mit Premiumlabel "5 Felder"
ERSTTAG

Stempel "66693 METTLACH a"
(a = Kennbuchstabe des am
a-Schalter verwendeten Stempels)

Es folgten weitere Änderungen beim Label. Zunächst wurde ab Oktober 1997 die GK-Nummer in schwarz (zuvor rot) gedruckt.¹⁴² Ab Identcode "R 02" war dies bei

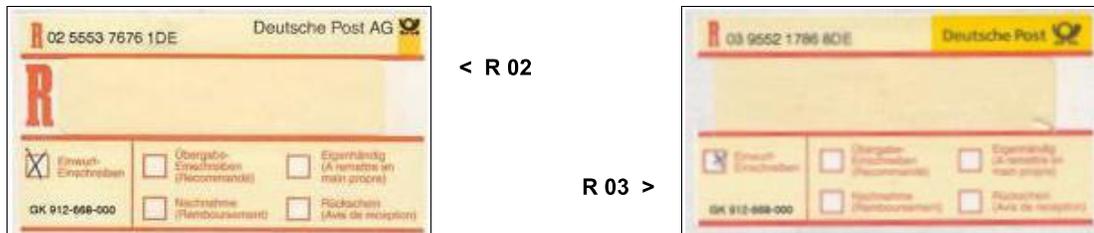
¹³⁹Veröffentlichungen zum "Premiumlabel" finden sich u.a. in *DBZ Heft 8/1999, S. 65-67* sowie in *DBZ Heft 9/1999, S. 62-63*. Unter <http://arge-r-v-zettel.de/modern-label/uebersicht-deutscher-rv-label/> sind die diversen Varianten genau beschrieben.

¹⁴⁰GK steht für den Hersteller Georg Kohl.

¹⁴¹Die Endung " ... - 000" der GK-Nummer zeigt an, dass die Label im Block (für den Schalterbetrieb) hergestellt wurden. Für Großkunden wurden die Labels auch in Rollen produziert. Hier endet die GK-Nummer mit " ... - 100". Die GK-Nummer stellt eine Formularnummer (zur Bestellung) dar.

¹⁴²In seltenen Fällen erscheint die GK-Nummer auch weiterhin in rot.

Endung der GK-Nummer auf 000 dann regelmäßig der Fall.¹⁴³ Ab Mai 1998 fehlt beim Aufdruck "Deutsche Post" das "AG". Der Identcode fängt jetzt mit "R 03" an.



Am 25.09.1999 war das Postamt Mettlach in der Heinertstraße zum letzten Mal geöffnet. Zu diesem Zeitpunkt wurde eine Label - Type mit Anfasshilfe verwendet, bei der die 11-stellige Codenummer mit "04" beginnt und bei der durch das größere R eine Perforationslinie ging. Bei exaktem Abriss wurde ein Teil des R mit abgetrennt.¹⁴⁴



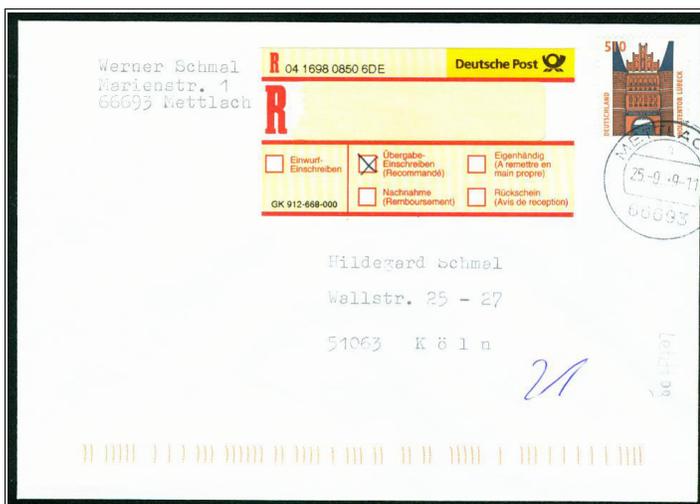
R 04 - Label



R-Brief vom 25.09.1999
mit R-Label

LETZTTAG
des Postamts METTLACH

Stempel "66693 METTLACH a"
(a = Kennbuchstabe des am
a-Schalter verwendeten Stempels)



¹⁴³In roter Farbe sind bei R 02 - Codes noch GK-Nummern bekannt, die auf "100" enden.

¹⁴⁴Diese Type fand wohl ab September 1998 Verwendung. Beim abgebildeten Brief geht die Perforierung durch das "R". Bei "sorgsamem" Abriss wäre nur noch ein Teil des "R" übrig geblieben.

Ab dem 27.09.1999 wurde in der Bochstraße eine Postagentur eröffnet. Dort aufgegebene (Einschreib-) Briefe erhielten jetzt den Stempel "66693 Mettlach" mit Kennbuchstaben "zx". Die Einschreiblabel wurden wie bisher weiterverwendet. In der Folge kam es bis 2004 bei den Labeln immer wieder zu Erneuerungen:



Labels mit Identcode-Beginn von R 05 bis R 09 mit auf 000 endender Materialnummer

Label, die mit dem Identcode R 06 beginnen, wurden sowohl von Georg Kohl (GK-Nummer) als auch von Bartsch Papier (B-Nummer) gedruckt. Diese Firma war auch für den Druck der Ausgaben R 07 bis R 09 zuständig.

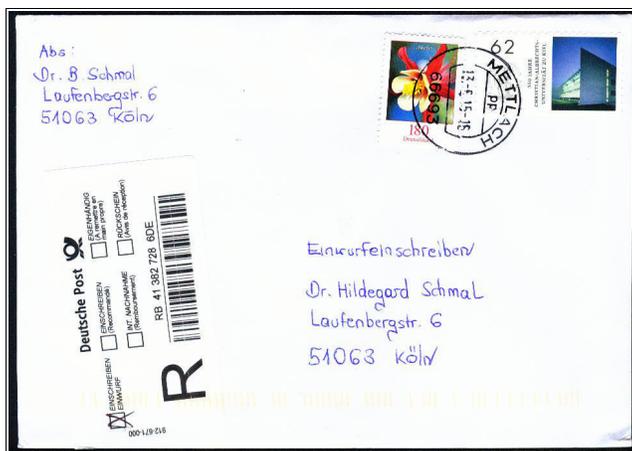
9. Das Universallabel

Ab Januar 2004 wurde - wohl nachdem das alte Premiumlabel aufgebraucht war - das sogenannte Universallabel verwendet¹⁴⁵. Nachdem zunächst der "zx-Stempel" in der Postagentur (noch) benutzt wurde, war es anschließend der "pp-Stempel"¹⁴⁶:



**R-Brief vom 18.02.2011
mit R-Universallabel
der Postagentur in METTLACH**

Stempel "66693 METTLACH zx"
(zx = Kennbuchstaben der
Postagentur im Ortsteil Mettlach)



**R-Brief vom 13.06.2015
mit R-Universallabel
der Postagentur in METTLACH**

Stempel "66693 METTLACH pp"

(pp = spätere Kennbuchstaben der
Postagentur im Ortsteil Mettlach)

¹⁴⁵vgl. z.B. auch <http://www.jolschimke.de/component/tags/tag/102-einschreiben.html>

¹⁴⁶Der "pp-Stempel" wurde zuvor zeitweise in Saarlöschbach verwendet, wo es vorübergehend einen Post-Point gab.